

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

Freitag, 23. Oktober 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 247

Es bleibt bei „Baden-Württemberg“

Keine Volksabstimmung über Verfassung — keine Landtagswahl / Legislaturperiode bis 31. März 1956 verlängert

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTTGART Die Verfassungsgebende Landesversammlung hat am Donnerstag bei der zweiten Lesung der Schlußbestimmungen der künftigen Verfassung mit großer Mehrheit beschlossen, die Verfassung keiner Volksabstimmung zu unterziehen und auch keine Wahlen für einen ordentlichen Landtag vorzunehmen. Bemerkenswert war, daß über diesen wichtigen Gegenstand keine Aussprache stattfand. Es blieb einem kommunistischen Abgeordneten vorbehalten, einige Bemerkungen über die „Mißachtung des Volkswillens“ zu machen. Mit einer Änderung dieser Beschlüsse in dritter Lesung wird nicht mehr gerechnet. Die Landesversammlung hat außerdem mit Mehrheit beschlossen, die vorläufige Bezeichnung des südwestdeutschen Bundeslandes „Baden-Württemberg“ als endgültigen Namen in der Verfassung aufzunehmen. Auch darüber hat es im Plenum keine Aussprache gegeben.

Am meisten überrascht hat, daß die CDU an ihren Forderungen nach einer Volksabstimmung und Landtagswahlen, die sie im Verfassungsausschuß immer mit Nachdruck verfolgt hatte, jetzt nicht mehr festhält. Sie hat nicht nur darauf verzichtet, durch Abänderungsanträge ihren alten Forderungen Geltung zu verschaffen, sondern auch davon Abstand genommen, im Plenum etwas darüber verlauten zu lassen, was den Stimmungsumschwung bei ihr bewirkt hat. Offenbar bestand eine interfraktionelle Vereinbarung, die gegen die Stimmen der CDU im Ausschuß beschlossene Fassung ohne Debatte anzunehmen.

Danach wird die Verfassung mit einfacher Mehrheit verabschiedet, vom Präsidenten ausgefertigt und im Gesetzesblatt verkündet. Die Landesversammlung bildet gleichzeitig den ersten Landtag, wobei die Legislaturperiode bis zum 31. März 1956 verlängert wird. Den

Abänderungsanträgen, die Dr. Person (CDU) für die dritte Lesung in Aussicht gestellt hat, wird nur eine demonstrative Bedeutung beigemessen.

Zum erstenmal befaßte sich das Plenum mit der Namensgebung. Es lagen vier Anträge vor, die drei Vorschläge enthielten, nämlich „Baden-Württemberg“, „Schwaben“ und „Rhein-schwaben“. Die Abstimmung war den Abgeordneten freigestellt worden. Die Wahl machte ein besonderes Abstimmungsverfahren notwendig. Zunächst wurde eine Vorwahl mit Stimmzetteln vorgenommen, um zu einer Auslese zu kommen. Es beteiligten sich daran 100 Abgeordnete, wobei auf Baden-Württemberg 62, auf Schwaben 37, auf Rheinschwaben 12 Stimmen entfielen. Zwei Stimmzettel waren ungültig, zwei Abgeordnete enthielten sich der Stimme und ein Abgeordneter stimmte für Alemannien. Danach folgte die eigentliche Ab-

stimmung über die zwei Namen mit den meisten Stimmen. Das Ergebnis wurde namentlich festgestellt: von 98 Abgeordneten stimmten 69 für Baden-Württemberg und 26 für Schwaben, drei Abgeordnete enthielten sich der Stimme.

Vorher hatte die Landesversammlung einen Antrag des Abg. Renner (SPD) abgelehnt, die Bestimmung zu streichen, daß bei den obersten Landesbehörden Beamte aus den bisherigen drei Ländern in angemessenem Verhältnis zu verwenden seien. Renner meinte, eine solche Vorschrift gehöre nicht in die Verfassung, außerdem erschwere sie die Stellenbesetzungen.

Jetzt sollte es vorangehen!

th. Wenn man hört, die Verfassungsgebende Landesversammlung in Stuttgart habe kürzlich eine Sitzung kurzfristig ausfallen lassen müssen, weil ihr der Beratungsstoff ausgegangen sei, so könnte man beinahe annehmen, unser Parlament dürfe sich eine geruhigere Arbeitsweise leisten. Zugegeben die Bildung der Großen Koalition macht es notwendig, die bisherige Haltung zum einen oder anderen Gegenstand der Verfassung zu überprüfen, etwaige Kompromisse zu überlegen, aber es gäbe so viele andere Arbeiten zu erledigen, daß einem die sparsame Arbeitsmethode in der Heustiegstraße durchaus nicht einleuchten will.

Die Verfassungsgebende Landesversammlung hat durch das Neugliederungsgesetz des Bundes den Auftrag bekommen, in erster Linie die Verfassung zu machen, und daneben die dringenden Gesetze zu schaffen, die für die technische Zusammenfügung der alten drei Länder notwendig sind. Dadurch, daß sich die Konstituante über diese sachlich sehr wohl begründete „gegenständliche Beschränkung“ hinwegsetzte und sich mit dem Überleitungsgesetz auch die Befugnisse eines Landtags zuerkennen, degradierte sie sich selbst zu einer normalen Volksvertretung wie sie alle anderen Landesländer auch haben. Die Folgen blieben nicht aus: die üblichen Routinearbeiten, wie Große und Kleine Anfragen und mehr oder weniger wichtige Anträge, überwucherten alsbald die Gesetzgebungsarbeit, die zum Aufbau des neuen Staates vordringlich wäre.

Das Kabinett Dr. Maier hatte am 27. Juli vergangenen Jahres einen Katalog derjenigen Gesetzentwürfe aufgestellt, die unbedingt noch vor Verabschiedung der Verfassung eingebracht und verabschiedet werden sollten. Die Liste sah einunddreißig Gesetze vor. Das Parlament hat davon zehn, und nicht einmal die wichtigsten, verabschiedet. Es fehlt noch immer ein einheitliches

48 Unwetter-Opfer

REGGIO. Eines der schwersten Unwetter der letzten Jahre hat am Donnerstag die Provinz Kalabrien an der Spitze des italienischen Stiefels heimgesucht und dort in wenigen Stunden 48 Tote gefordert. Nach einwöchigen Regenfällen öffnete der Himmel am Morgen seine Schleusen zu einem Wolkenbruch, der acht Flüsse des Gebiets in kurzer Zeit über die Ufer treten ließ und weithin große Sachschäden verursachte.

Hunderte von Hektar Ackerland sind überschwemmt, zahllose Häuser weggespült oder eingestürzt, Brücken zerstört, Straßen gesperrt und die Fernspreitleitungen zerrissen. Die Jonische Straße, die an der Küste entlang nach Reggio an der Stiefelspitze führt, ist von gurgelndem Hochwasser und an mehreren Stellen auch von Erdmassen versperrt, die auf die Fabrikbahn gerutscht sind.

Landtagswahlgesetz, ein Kommunalwahlgesetz, eine neue Gemeinde- und Kreisordnung, ein Gesetz über die Organisation der Polizei, ein endgültiges Gesetz über den einheitlichen Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden, das Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über Art. 131 GG, das Gesetz über den Gewerbesteuerausgleich, um nur die wichtigsten zu nennen. Da in den folgenden Wochen zu der Verfassungsarbeit noch die Beratung des Etats 1953/54 hinzukommt, ist nicht zu sehen, wie das vorgenommene Programm, eine Fülle von Gesetzen noch vor Verabschiedung der Verfassung zu verabschieden, eingehalten werden soll.

Was wird geschehen, wenn — was noch immer zu hoffen ist — die Verfassung Wahlen für den ersten ordentlichen Landtag vorschreibt, aber kein einheitliches Wahlgesetz da ist? Vermutlich bliebe dann nichts anderes übrig, als eine Flucht zur Notlösung; man schafft ein „Übergangsgesetz“ wie wir es für die bevorstehenden Kommunalwahlen beschert bekommen haben, mit allen Mängeln, die nachträglich durch Verfassungsklagen angefochten werden. Übrigens macht sich schon jetzt das Fehlen eines Landtagswahlgesetzes bemerkbar. Die Frage, nach welchem Modus die Nachfolger der in den Bundestag gewählten Abgeordneten der Landesversammlung bestimmt werden sollen, ist ungeklärt. Finden in den betreffenden Wahlbezirken Nachwahlen statt, oder kommt, was anscheinend mehr gewünscht wird, die Landesliste zum Zuge?

Man kommt also, wenn das Tempo so weiter geht, unweigerlich in Zeitbedrängnis. Unter diesen Umständen ist die Frage berechtigt, ob die Stuttgarter Landesversammlung nicht besser und schneller arbeiten müßte als es bisher geschehen ist. Das Plenum der Landesversammlung ist seit April 1952 bis heute, also in sechzehn Monaten, 60mal zusammengetreten, umgerechnet ergibt das drei Sitzungen im Monat. Erfordert nicht die große Aufgabe, einen neuen Staat aufzubauen, eine besondere Aktivität der Volksvertretung? Müßte nicht das Parlament, wenn es sich zu Initiativgesetzen schon nicht aufschwingen kann, dafür sorgen, daß die Regierung die versprochenen Gesetzesvorlagen einbringt? Man hatte sich für den Beginn der Arbeitsperiode nach den Sommerferien allerhand vorgenommen. Viel kostbare Zeit ist dann durch die Regierungsumbildung verlorengegangen. Aber gerade deshalb sollte, da nun die Krise beendet ist, das Vorhaben mit etwas mehr Eifer in Angriff genommen werden. Um so mehr, als manche Hindernisse, die sich mit der fehlerhaften Bildung einer Kleinen Koalition aufstauten, durch das Zustandekommen einer Regierung mit breiter Basis beseitigt worden sind.

Nur ein paar Zeilen

Die „musikalischste Straße“ der Welt dürfte die Jacob-Campen-Laan in Hilversum sein. In ihr wohnen so viele Musiker, daß man aus ihnen mühelos ein Orchester von 50 Mann zusammenstellen könnte, das am 25. Oktober ein Konzert für den niederländischen Rundfunk geben wird. Auch die übrigen Straßenbewohner sind begeisterte Musikfreunde und wurden als Zuhörer eingeladen.

Zwei Tage Gefängnis muß der Wiener „Straßenbahnfahrer aus Leidenschaft“, Franz Ponweiser, absitzen, zu der er wegen Stromdiebstahls verurteilt wurde. Nach einer fröhlichen Zechpartie hatte er sich in den Betriebsbahnhof Floridsdorf geschlichen, war mit einem Straßenbahnwagen losgefahren und hatte Fahrgäste kostenlos befördert und späte Zecher, wo dies möglich war, bis vor die Haustür gefahren. Bei der Verhandlung wurde bekannt, daß in Deutschland bereits ein Hörspiel und ein Filmdrehbuch über den „Straßenbahnfahrer aus Leidenschaft“ verfaßt worden sind.

In einem Krankenhaus in Oxford ist es gelungen, einem sechsjährigen Mädchen ein Geschöß aus dem Gehirn zu entfernen. Das Kind war bei Manövern in Ägypten verletzt worden. Die Verwundung soll völlig ausgeheilt sein.

Aga Khan wird demnächst sein „Platin-Jubiläum“ berechnen. Gewöhnlich wiegen die Sektenmitglieder ihr Oberhaupt gegen sein ganzes Körpergewicht in Edelmetall oder Edelsteinen auf. Diesmal wird Platin gewählt, ebenso wie 1946 beim „Diamant-Jubiläum“ die 260 englischen Pfund Aga Khans mit Diamanten aufgewogen wurden. „Gott“ Aga Khan will diesmal aber nur auf die Waage tippen und nicht das ganze Gewicht seiner Persönlichkeit in die Waagschale werfen. Seine eine Million Mitglieder zählende Sekte hatte bereits eine Delegation nach Cannes geschickt, um ihn noch zu einer Sinnänderung zu bewegen.

Schreiber Nachfolger Reuters

FDP-Stimmen gaben den Ausschlag / Wieder Große Koalition oder Neuwahl

BERLIN. Mit den Stimmen der CDU und FDP ist am Donnerstag der CDU-Politiker Dr. Walther Schreiber zum neuen Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt worden. Schreiber erhielt bei der Wahl in einer außerordentlichen Sitzung des Berliner Abgeordnetenhauses 62 Stimmen. Für den Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Otto Suhr, wurden 57 Stimmen abgegeben. Ein Abgeordneter enthielt sich der Stimme.

Der 69 Jahre alte Dr. Schreiber, der somit die Nachfolge des am 29. September verstor-

FDP zu bemühen. Sollte dies an den Forderungen einzelner Parteien scheitern, so müßte Schreiber seinen Auftrag zurückgeben und eine neue Wahl stattfinden lassen.

SPD noch unentschieden

BONN. Es sei zur Stunde noch ungeklärt, ob die SPD in Berlin in der Koalition bleiben werde, wurde am Donnerstag in Bonn von maßgeblicher SPD-Seite im Zusammenhang mit der Wahl Dr. Schreibers zum Regierenden Bürgermeister von Berlin erklärt. Die Entscheidung in dieser Frage liege allein beim Berliner Landesverband der SPD. Es gebe Strömungen, die für ein Verbleiben in der Koalition eintreten, es gebe jedoch auch nicht zu unterschätzende Kräfte, die dagegen seien.

Beschränkung auf Wirtschaftsfragen

Bidault über Politische Gemeinschaft / Freie Hand für überseeische Gebiete

PARIS. Der französische Außenminister Bidault hat vor dem Außenpolitischen Ausschuß der Nationalversammlung erklärt, der Tätigkeitsbereich der geplanten Europäischen Politischen Gemeinschaft solle sich zunächst nur auf die Kohle- und Stahlgemeinschaft und die Verteidigungsgemeinschaft erstrecken. Die Gemeinschaft dürfe ihre Befugnisse nicht selbst erweitern, vielmehr müsse eine solche Erweiterung der freien Zustimmung der Mitgliedstaaten überlassen bleiben.

Ebenso müsse jede Nation für sich selbst darüber entscheiden, ob sie ihre überseeischen Gebiete in die Gemeinschaft einbringen wolle oder nicht. Das Parlament der Gemeinschaft werde sich aus einem Abgeordnetenhause, dessen Mitglieder durch allgemeine Wahlen bestimmt würden, und einen Senat zusammensetzen, dessen Form jedoch noch nicht festgelegt sei. Dazu komme ein Ministerrat und

eine Exekutivbehörde, die der Europäischen Versammlung verantwortlich sei.

Der Außenminister deutete an, daß er persönlich eine Beschränkung der Befugnisse der Politischen Gemeinschaft auf wirtschaftliche Fragen befürwortet. Er sagte: „Wir dürfen nicht das Risiko einer Kollision der einzelnen Wirtschaften eingehen“, und stellte sich damit in Gegensatz zu der holländischen Haltung.

Vorkonferenz für Lugano

PARIS. In Paris haben Vorbesprechungen für die Außenministerkonferenz über die Deutschlandfrage in Lugano begonnen, an denen der britische Unterstaatssekretär Sir Frank Roberts und von amerikanischer und französischer Seite Douglas McArthur und M. Seydoux teilnehmen. Die Bundesregierung wurde vor Beginn der Konferenz über die Themen informiert.

Abschied von Triest

Die Angehörigen der britischen und amerikanischen Besatzungstruppen in Triest haben bereits zum Teil die Stadt verlassen. Während Autotransporte die Frauen und Kinder amerikanischer Soldaten aus der Stadt brachten, reisten die Familien der britischen Soldaten mit der Bahn. Unser Bild zeigt den Kommandeur der Triester A-Zone, General Sir John Winterton, der einen Angehörigen-Transport aus Triest verabschiedet. Bild: dpa



Der aus dem Harz stammende Rechtsanwalt Dr. Walther Schreiber war 1919 als Politiker der Demokratischen Partei hervorgetreten, bekleidete von 1925 an den Posten eines preußischen Ministers für Handel und Gewerbe, bis ihn von Papen im Juli 1932 dieses Amtes entb. Nach einer Rechtsanwaltschaft während der NS-Zeit kehrte er 1945 wieder in das politische Leben zurück. Seit Oktober 1946 gehört er dem Berliner Abgeordnetenhaus an und wurde im April 1947 Landesvorsitzender der Berliner CDU. Bereits im Januar 1951 war er Kandidat der CDU und FDP für seinen jetzigen Posten. Er erhielt damals die gleiche Stimmenzahl wie Professor Reuter und trat nach Bildung einer Großen Koalition zu dessen Gunsten zurück.



benen Ernst Reuter antritt, war seit Januar 1951 Bürgermeister und Reuters erster Stellvertreter. Seit dem Tode Reuters führte er als „juniorer Regierender Bürgermeister“ die Geschäfte des Berliner Senats.

Schreiber dankte in einer kurzen Erklärung den Abgeordneten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und sagte, er werde sich bemühen, einen neuen Senat auf der Grundlage der Zusammenarbeit aller drei Parteien zustandezubringen.

Unmittelbar nach der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses erklärte Senator Dr. Walter Conrad (FDP) im Namen und im Auftrag der übrigen Senatsmitglieder den Rücktritt des bisherigen Senats. Dieser bleibt jedoch geschäftsführend im Amt bis eine neue Regierung gebildet ist.

Schreiber wurde bei seiner Nominierung durch die CDU-Fraktion verpflichtet, sich um eine Senatsneubildung auf der Grundlage der bisherigen „Großen Koalition“ SPD-CDU-

Jordanier auf den Straßen

JERUSALEM. Zu Massenkundgebungen gegen Israel, verbunden mit einem dreistündigen Proteststreik, ist es in allen Teilen Jordaniens gekommen. In allen Städten und Gemeinden ruhte die Arbeit, die Geschäfte waren geschlossen, der Verkehr ruhte und in den Straßen versammelten sich Tausende von Jordaniern, um gegen den Überfall Israels auf das jordanische Dorf Kibya zu protestieren, bei dem über 60 Araber getötet worden waren.

Abzug der Franzosen aus Oesterreich?

Die Früchte von Raabs Besuch in Paris / Doch keine strategische Bedeutung

EB. INNSBRUCK. Der österreichische Innenminister Helmer bestätigte in einer Wahlrede zu den Tiroler Landtagswahlen in Landeck, daß die französischen Besatzungstruppen vollständig aus Österreich abgezogen werden. Lediglich ein symbolisches Kontingent von 40 französischen Gendarmen werde in Tirol zurückbleiben. Die Regierung habe dann die Absicht, die Besatzungskostensteuer, die mit dem Abzug oder der Herabsetzung der Besatzungstruppen-Stärke nicht mehr benötigt werde, für die Wiederherstellung der jahrelang beschlagnahmten Wohnungen zu verwenden.

Zu dieser Rede Helmers gab der französische Informationsdienst postwendend ein Dementi heraus, daß es derzeit noch nicht feststehe, in welcher Stärke französische Besatzungskräfte nach dem 1. Januar in Österreich verbleiben. In diesem Zusammenhang erklärte jedoch Bundeskanzler Dipl. Ing. Raab, es ständen noch Überraschungen bevor, und bestätigte die Äußerungen Helmers. Gleichzeitig bemerkte der österreichische Bundeskanzler, daß fremde Truppen, wenn sie schon in Österreich anwesend seien, in Kasernen und nicht in Wohnungen gehörten.

Wie man aus politischen Kreisen dazu erfährt, scheint Bundeskanzler Raab anlässlich seines Pariser Staatsbesuches schriftliche Zusicherungen von der französischen Regierung

erhalten zu haben, die den französischen Besatzungsbehörden in Österreich noch nicht bekanntgegeben worden sind.

In französischen Militärkreisen hat die Entscheidung der Regierung geringe Begeisterung ausgelöst und man versuchte, gegen die Zugeständnisse an Österreich aus strategischen

„Kriegsorden bleiben ehrwürdig“

Aber ohne Hakenkreuz / Das Gutachten des Sachverständigen-Ausschusses

BONN. Der auf Anregung des Bundespräsidenten eingesetzte Sachverständigenausschuss hat in einem Gutachten für die Bundesregierung vorgeschlagen, bis auf einige Ausnahmen das Tragen von Kriegsorden in der Öffentlichkeit wieder zuzulassen, sofern die Hakenkreuze aus ihnen entfernt sind. Eine endgültige Regelung muß durch Bundesgesetz erfolgen.

„Die Kriegs- und Tapferkeitsauszeichnungen sind und bleiben ehrwürdig“ heißt es in dem Gutachten, das im „Bulletin“ der Bundesregierung veröffentlicht wurde. Daher müsse die Frage gelöst werden, unter welchen Voraussetzungen sie wieder in der Öffentlichkeit getragen werden dürfen. Hiermit solle ein weiterer Schritt zur Gleichberechtigung des deutschen Volkes und zur Beseitigung der in dieser Hinsicht noch auf dem deutschen Soldaten liegenden Diffamierung getan werden.

Die Zulassung der Auszeichnungen des Ersten Weltkrieges stehe ohnehin außer Frage, heißt es in dem Gutachten, das weiterhin ins einzelne gehende Vorschläge für die Abänderung der Orden macht. Das Eisener Kreuz soll in allen Klassen entsprechend der Traditionsform von 1913 statt des Hakenkreuzes wieder ein dreiblättriges

Gründen zu opponieren, indem man auf die Wichtigkeit der Frankreich in den Alpen im Rahmen des Atlantikpaktes übertragenen Aufgaben hinwies. Von österreichischer Seite wird dazu erklärt, daß auch die Besetzung von 9000 Mann kaum eine große strategische Bedeutung haben und österreichische Sicherheitskräfte sie durchaus ersetzen könnten. Staatssekretär Graf erklärte in diesem Zusammenhang, daß es höchste Zeit wäre, die fremden Uniformen auf österreichischem Boden mit österreichischen zu ersetzen.

Eichenlaub erhalten. Zu den Klassen des Eisernen Kreuzes soll auch das Deutsche Kreuz in Gold gerechnet werden, das im Mittelfeld ein verkleinertes Eisernes Kreuz erhalten soll.

Die Wiederholungsspannen zum Eisernen Kreuz des Ersten Weltkrieges sollen jedoch entfallen. Dem Auszeichnenden soll es freiliegen, ob er das Eisener Kreuz aus dem Ersten oder dem Zweiten Weltkrieg trägt. In gleicher Weise sollen auch die Kriegsverdienstkreuze in allen Klassen unter Einschluss des Deutschen Kreuzes in Silber wieder anerkannt werden. Statt des Hakenkreuzes soll die Jahreszahl 1939 in die Mitte rücken, beim Deutschen Kreuz in Silber ein verkleinertes Kriegsverdienstkreuz.

Eiserne Kreuze und Kriegsverdienstkreuze sollen in der bisherigen Weise getragen werden. Ritterkreuze in allen Stufen als Halsorden, die erste Klasse auf der linken Seite und die zweite Klasse an der Ordensschnalle, das Deutsche Kreuz auf der rechten Seite. Ferner schlägt das Gutachten auch die Wiederzulassung der Kampf-, Tätigkeits- und Leistungsabzeichen unter gewissen Einschränkungen vor. Maßgebend soll sein, daß der Auszeichnende das Abzeichen im Einsatz erworben hat.

Kleine Weltchronik

Ollenhauer gab Essen für McCloy. Bonn. — Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer gab am Donnerstag im Godesberger Rheinhof Dreesen ein Essen für den früheren amerikanischen Hochkommissar McCloy, an dem auch der jetzige Hochkommissar Conant teilnahm.

500 000 Schwedenkronen für Ost-Flüchtlinge. Bonn. — Das Schwedische Rote Kreuz hat 500 000 Schwedenkronen (rund 500 000 DM) zugunsten der deutschen Ostflüchtlinge zur Verfügung gestellt, teilte das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes am Donnerstag mit. Das Geld ist für den Bau von Wohnheimen für verlorne Familien mit Kleinkindern und heimatlose Jugendliche bestimmt.

Kabinettsverlängerung — Juristen überwiegen. Bonn. — Das Bundeskabinetts ist jünger geworden. Das Durchschnittsalter der zweiten Regierung liegt mit etwa 54 Jahren um acht Jahre niedriger als das der alten. Landmannschaftlich sind die Bayern und Rheinländer mit je vier Ministern am stärksten vertreten. Neun Katholiken stehen neun Protestanten gegenüber. Sechs Kabinettsmitglieder, an der Spitze Dr. Adenauer, haben Rechts- und Staatswissenschaften studiert, die Volkswirtschaftler folgen mit fünf Ministern.

Champion der Fahrraddiebe. Berlin. — Mehrere hundert Fahrraddiebstähle kommen auf das Konto des 22-jährigen Ostberliners Erich Radtke, der von der Westberliner Polizei festgenommen wurde. Radtke hat bisher zugegeben, 150 Fahrräder in Westberlin entwendet und im Ostsektor verkauft zu haben. Die Polizei glaubt jedoch, daß ihm etwa 400 Diebstähle zur Last gelegt werden müssen.

Fünf Schweizer Rußlandheimkehrer. Bern. — Die sowjetische Kontrollkommission hat den Schweizer Behörden mitgeteilt, daß in den nächsten Tagen einen Vertreter der eidgenössischen Delegation in Berlin fünf Schweizer Staatsbürger übergeben werden sollen, die sich bisher in sowjetischen Lagern befanden. Es soll sich um Kriegsgefangene handeln, die in dem kürzlich aufgelösten Lager für ehemalige Angehörige der Waffen-SS bei Moskau in Haft waren.

Zusammenschluß der lothringischen Stahlindustrie. Paris. — In Lothringen ist ein riesiger neuer Stahlkonzern entstanden. Die Hüttenwerke von Longwy, von Senelle-Maubeuge und von Escout-Meuse haben ihre Fusion beschlossen. Der neue Konzern beschäftigt 25 000 Arbeiter und Angestellte. Sein Grundkapital übersteigt 50 Milliarden Francs.

London ohne Benzin. London. — Londons sonst verstopfte Straßen wurden am Donnerstag, dem vierten Tag des Ausstandes der Tankwagenfahrer, langsam leerer. An vielen Tankstellen hängt bereits das Schild „Ausverkauft“. Die Londoner Verkehrsverwaltung, die 8000 Omnibusse betreibt, wird den Verkehr wahrscheinlich am Montag oder Dienstag einstellen müssen, wenn der Streik weitergeht.

6000 Dollar-Auto für McCarthy. Washington. — Bewunderer des amerikanischen Senators McCarthy haben ihm einen schwarzen und chromblitzenden Cadillac im Werte von 6000 Dollar (25 000 DM) verehrt. Auf den Stufen des Kapitols in Washington wurde McCarthy der Wagen samt einer Urkunde des Gouverneurs von Texas übergeben.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Schluß mit „Siamesischen Zwillingen“

Der liberale „Manchester Guardian“ setzte sich am Donnerstag für eine baldige Aufhebung des westdeutschen Besatzungsstatuts ein, wenn die Ratifizierung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft weiter hinausgezögert werde.

„Es ist anomal, daß Westdeutschland heute noch nach den Bestimmungen eines Besatzungsstatuts regiert wird. Das ist eine der üblen Folgen des Beschlusses, aus dem Europäischen Verteidigungsvertrag (EVG) und der Bonner Konvention siamesische Zwillinge zu machen. Beide Verträge wurden im Mai 1952 unterzeichnet, und keiner kann jetzt ohne den anderen in Kraft treten. Da die Regierungen und Parlamente Frankreichs und Italiens sich noch nicht schloßig sind, ob sie den EVG-Vertrag ratifizieren sollen, kann also Westdeutschland gemäß dem Junktim nicht die Souveränität erhalten. Statt dessen gilt das 1952 ergänzte Besatzungsstatut weiter. Dieser anomale Zustand sollte natürlich so bald wie möglich beseitigt werden.“

USA bauen Atomkraftwerk

CHICAGO. Die amerikanische Atomenergie-Kommission hat am Donnerstag bekanntgegeben, daß sie zum erstmaligen die Atomenergie für einen friedlichen Zweck einsetzen wird. Es handelt sich um den Bau eines Atomkraftwerkes, das ausreichen soll, eine Stadt von 50 000 Einwohnern mit Kraftstrom zu versorgen. Das Kraftwerk soll 60 000 Kilowatt erzeugen und in drei bis vier Jahren in Betrieb genommen werden. Sein Bau wird, wie ein Mitglied der Atomenergie-Kommission, Thomas E. Murray, erklärte, „viele Zehner an Dollar Millionen“ kosten.

Zu dieser Ankündigung sagte am Donnerstag ein Sprecher des britischen Versorgungsministeriums, Großbritannien errichte bereits ein Atomkraftwerk und bereite den Bau eines weiteren größeren vor. Die im Bau befindliche Anlage bei Calder Hill in der Grafschaft Cumberland solle einem Atomforschungszentrum 50 000 Kilowatt Kraftstrom liefern. Sie soll schon in drei Jahren fertiggestellt sein.

Vorschlag des Roten Kreuzes

DÜSSELDORF. Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Heinrich Weitz, wiederholte in Mettmann seine Bereitschaft, mit dem Präsidenten des Roten Kreuzes der Sowjetunion und den Präsidenten der Rot-Kreuz-Organisation aller Ostblockländer über das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen zu sprechen. Er würde gegebenenfalls auch nach Moskau fahren. In seiner Stellung sei er ein freier Mann und könne unabhängig handeln.

Weitz sagte am Donnerstag in Düsseldorf, die vom DRK genannte Zahl von rund 16 000 deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion, die vor Beginn der letzten Entlassungsaktion in Postverbindung mit ihren Angehörigen standen, beruhe auf exakten Nachweisunterlagen des DRK. Wenn dagegen die Sowjetunion eine Zahl von 13 532 Gefangenen angegeben habe, so liege der Unterschied vielleicht in der andersartigen Registrierung begründet.

Buenos Aires erhält Baumbach-Straße. Buenos Aires. — Die argentinische Presse würdigt am Donnerstag ausführlich die Leistungen des beim Absturz einer amerikanischen Maschine um ein Leben gekommenen früheren deutschen Kampfpiloten Werner Baumbach, die er sich um Argentinien erworben hat. Eine Straße in einem Villenvorort von Buenos Aires soll in „Aviador Baumbach“ umbenannt werden.

Boykott eingestellt

PAN MUN JON. Die polnischen und tschechoslowakischen Vertreter in der neutralen Kommission für die Repatriierung der Kriegsgefangenen haben am Donnerstag ihren seit drei Tagen geübten Boykott eingestellt. Auf der Sitzung der Kommission wurde jedoch kein Ausweg für die Wiederaufnahme der Befragung der heimkehrunwilligen Gefangenen gefunden.

Tito für „vorläufige Lösung“

WASHINGTON. Der jugoslawische Außenminister Popovic bezeichnete ein Hinauszögern der geplanten Fünferkonferenz über Triest als „äußerst gefährlich“ für den Frieden im Mittelmeer. Italien benötige Triest nicht, aber Jugoslawien könne auf den Hafen wegen der Versorgung des Hinterlandes und als Umschlagplatz für amerikanische militärische Hilfe nicht verzichten. Jugoslawien würde sich aber mit einer „vorläufigen Lösung“ einverstanden erklären, die die Stadt Triest für zehn Jahre Italien und den Rest des Freistaates „unter ähnlichen Bedingungen“ Jugoslawien zuspräche.

Jagan verhandelt in London

LONDON. Der abgesetzte Ministerpräsident von Guayana, Dr. Jagan, ist in London eingetroffen. Vom Flugplatz fuhr er sofort ins Unterhaus, wo er bereits von den Führern der Labour-Partei erwartet wurde, die von ihm im Hinblick auf die angesagte Unterhausdebatte wertvolle Aufschlüsse erwarten. Der linke Flügel der Labour-Partei hat sich bereits gegen das Vorgehen der britischen Regierung in Guayana ausgesprochen.

DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT
Copyright by Duncker Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Gorg, Wiesbaden
(11. Fortsetzung)

Wieder bemerkte es Maximilian von Schönfeld: „Das ist etwas für verträumte Seelen“, sagte er ernst, „meinen Sie nicht? Oder auch für kranke Seelen. Hin und wieder braucht der Mensch in all seinem dunklen Drang einen Zufluchtsort, an dem er sich wieder auf sich selbst besinnen und sich von seinen Skrupeln und Verwirrungen klarföhlen kann.“

Sie sah ihn an, zum erstenmal mit einem prüfenden Blick. Und sie stellte eine Frage, die seine Worte im Verein mit ihrem Urteil über ihn heraufbeschworen hatten: „Haben Sie solchen Zufluchtsort auch manchmal nötig, Herr von Schönfeld?“

Er hatte ihrem prüfenden Blick gelassen standgehalten. Jetzt, nach ihrer Frage, glitten seine Augen an ihr vorbei, sie wurden schmaler und bekamen einen grüblerischen Ausdruck. Dann kam seine Antwort: „Nö, manchmal schon, aber keine Zeit, ihn aufzusuchen.“ Er sagte es langsam, nachdenklich. Und als habe er sich mit den wenigen Worten schon zu sehr offenbart, reichte er sich kurz auf, sein Gesicht wurde wieder verschlossen. Er lachte trocken auf und wandte sich ohne weiteres Heino zu: „Nun kleiner Mann, dann können wir jetzt also fahren.“ Aber da fiel ihm zum Schluß noch etwas ein: „Wollen Sie mit Kurt noch rasch einen Blick ins Hausinnere werfen? Entschuldige, Kurt, ich hatte das ganz vergessen.“

Die beiden gingen unter Frau Hochkirchs Führung einmal rasch durchs Haus. Kurt konnte das Schloßchen schon in einem kleineren Raum des Erdgeschosses sagte er: „Hier ist mein Vater geboren worden.“

„Ach...“ Renate sah sich um. Auch heute noch war es ein Schlafzimmer mit alten Nußbaummöbeln, das breite Bett stand in einem altföhmlichen Alkoven.

Dann schwieg Kurt wieder. Renate glaubte ihn noch verstümmt und schob ihre Hand unter seinen Arm: „Du mußt es ihm nicht übernehmen, Kurt“, hat sie. „Sicher hat er auch seine Last auf dem Buckel.“ Die Worte kamen aus der Stimmung heraus, in die sie die letzte Unterhaltung mit Maximilian von Schönfeld versetzt hatte.

„Ich nehme es ihm nicht übel“, sagte er. „Ich bin jetzt nur ein bißchen nachdenklich.“ Als sie über die kleine Fronttreppe auf die Straße traten, stand Herr von Schönfeld mit Doktor Unger und Heino schon beim Wagen.

Renate fühlte die Verpflichtung, etwas Anerkennendes über das Innere des Schloßchens zu sagen, aber es fiel ihr schwer, eine Phrase zu machen. Das aber, was sie wirklich empfand, wollte sie nicht aussprechen. Maximilian von Schönfeld erwartete auch durchaus keine Kritik.

Er sagte zu Kurt: „Na, nun wirst du deinem Vater berichten können, daß hier noch alles beim alter ist.“

Renate spürte deutlich, daß seine Aufforderung, das Innere des Schloßchens zu besichtigen, nur in einer bestimmten Absicht an Kurt gerichtet gewesen war.

Als sie in den Wagen stiegen, wollte Doktor Unger Heino helfen. Aber Maximilian von Schönfeld packte den schon vorgestreckten Arm und hielt ihn fest: „Ein kleiner Mann hat fremde Hilfe nicht nötig“, erklärte er ruhig.

Diese Geringfügigkeit genügte, um Renate die Art, in der Maximilian von Schönfeld seinen Jungen behandelte, in einem ganz neuen Licht zu zeigen. Das war gewiß nicht der Haß eines Vaters, der das anders geartete Blut in seinem Sprößling verachtete. Es konnte das genaue Gegenteil davon sein: Er liebte Heino wegen seiner Zartheit, wegen seines körperlichen Leidens so sehr, daß er gegen ihn strenger war als gegen andere. Und wenn er eben Doktor Ungers Hilfe un-

möglich machte, so geschah das vielleicht, um Heinos Selbstvertrauen zu stärken, ihm zu beweisen, daß er trotz seines Gebrechens genau so gewandt, genau so stark wie ein anderer Junge war. Ja, sogar den Namen „kleiner Mann“ mochte er aus dem gleichen Bestreben gefunden haben.

Während der Fahrt saß Doktor Unger vor neben Schönfeld. Kurt und Renate hatten hinten Heino zwischen sich. Renate war war schweisam. Viele Gedanken glitten ihr durch den Kopf, die sie zunächst noch nicht alle klären konnte. Eines aber erkannte sie: daß die Konstruktion, die sie sich auf Grund der Erzählungen des Ehepaares Schönfeld vom Charakter und Wesen Maximilian von Schönfelds gemacht hatte, fehlerhaft war; der Bau wankte bereits, und sie vermutete, daß er eines Tages vollständig zusammenbrechen werde, wenn sie Herrn von Schönfeld näherkannte.

Sie hatte den einen Arm um Heino gelegt und seine Hand ergriffen. In ihrer verwirrten Versunkenheit begann sie, seine Finger zu streicheln. Heino hielt sich an sie gedrückt. Er mochte solche Zärtlichkeit annehmen, und so fühlte er sich jetzt außerordentlich behaglich.

Plötzlich fragte er: „Bleibst du mit Vetter Kurt bei uns, Tante Renate?“ Sie schreckte aus ihren Gedanken empor: „Aber nein, Heino. Du weißt doch, daß ich Theater spielen muß. Und Vetter Kurt muß wieder nach Berlin.“

„Ach so“, sagte er enttäuscht. „Ich dachte auch nur für eine Nacht.“ Und mit neuer Hoffnung: „Aber du kommst doch mal wieder?“

Renates Arm legte sich fester um ihn. Was sollte sie auf seine Frage antworten!

Da wandte Herr von Schönfeld halb den Kopf herum. Er hatte Heinos beide Fragen gehört und sagte jetzt: „Du verlangst ein bißchen zuviel, kleiner Mann, aber ich stelle mich an deine Seite. Ueberlegen Sie sich mal, ob Sie nicht das Schloßchen zum Ausruhen brauchen können, so während Ihrer Sommerpause. Es steht leer und ist jederzeit zu Ihre-

Verfügung, wenn wir Ihnen während der Zeit gern Gesellschaft leisten.“

„O ja, Papa — Tante Renate, das kannst du doch machen?“ Heino strahlte.

Renate fühlte eine glückliche Erregung in sich aufsteigen. Da sie noch immer zögerte, ließ sich Maximilian von Schönfeld erneut hören: „Oder ich mache einen Vorschlag: Ihr beide könnt mal ein paar Wochen in St. Martin ausspannen.“

Jetzt waren Kurt und Renate schlechtweg sprachlos, Kurt vor Überraschung, Renate, weil sie in ihrem Feingefühl Herrn von Schönfeld gegenüber wieder einen absichtigen Gedanken witterte: Was sollte das? Dachte er am Ende, daß sie so etwas wie Kurts Freundin war?

Da keiner der beiden sofort darauf einging und Maximilian von Schönfeld vielleicht auch Renates Gedanken ahnte, erklärte er: „Vielleicht könntet ihr beide eure Flitterwochen in St. Martin verbringen. Das Schloßchen ist der rechte Ort zu so etwas.“ Seine Stimme klang heiter und natürlich, es versteckte sich keine Bosheit dahinter.

Kurt setzte zu einer Frage an: „Woher weißt du denn...?“

„Na, nimm an, daß ich einen Schuß ins Blaue getan und zufällig ins Schwarze getroffen habe“, fiel Schönfeld lachend ein. „Aber der kleine Mann hat meinem Schuß die Richtung gegeben. Er hat mir, als du vorhin mit Fräulein Fabek im Schloßchen warst zugeflüstert, daß Tante Renate — vielleicht — Vetter Kurts Frau würde.“ Er lachte behaglich.

„So, das hast du geflüstert, kleiner Mann!“ rief Kurt mit gespielter Entrüstung.

Heino glaubte sich wehren zu müssen: „Aber Tante Renate hat es doch selbst gesagt, als wir bei den Dackeln waren.“

Kurt sah überrascht Renate an, die grundlos errötete. Dann sagte er mit beuchlerischer Ergebenheit: „Na, schön Onkel, dann wollen wir's mal zugeben.“

„Na ja, ihr paßt ja auch ganz gut zueinander — von Berufswegen schon. Ueberlegt euch also meinen Vorschlag, ich halte mein Angebot offen.“ (Fortsetzung folgt)

Flawal?
Ganz groß!

Zumüde? Iwa, ich komme

Ist heute nicht Dein Waschtag?

Macht mix - die kleine Wochenwäsche

Schaffen wir spielend mit

Flawal

für die kleine Wäsche

Die Folgen der Dystrophie

Ärzte fordern ein Forschungsinstitut für die Gesundheitsschäden der Heimkehrer

BONN In Bonn befaßte sich kürzlich ein Ärzte-Kongreß mit den gesundheitlichen Spät- und Dauerschäden nach langer Gefangenschaft. Wenn auch erfreulicherweise die körperliche Verfassung der in den letzten Wochen aus Rußland heimgekehrten Männer und Frauen besser ist als in den Jahren 1949 und 1950, so läßt sich doch heute noch nicht endgültig übersehen, welche dauerhaften Schäden an Körper und Seele bei diesen schwer geprüften Menschen zurückbleiben werden. Es hat den Anschein, als ob viele von ihnen mit den körperlichen Folgen der langen Hungerjahre besser fertig werden können als mit den unvorstellbaren seelischen Belastungen, denen sie ausgesetzt waren.

Auf der Bonner Tagung setzten sich Professor Dr. Kühnau (Hamburg) als Biochemiker und Professor Dr. Bansi (Hamburg) als Kliniker mit dem so viel diskutierten Begriff der „Dystrophie“ auseinander. Unter Dystrophie haben wir eine durch mangelhafte Ernährung und seelische Belastung verursachte schwere Stoffwechselkrankheit zu verstehen, wobei der chronische Eiweißmangel und die dadurch bedingte Leberschädigung im Vordergrund stehen. Ist nicht genügend Eiweiß in der Nahrung vorhanden, so kommt es nach länger dauernder Unterernährung zu irreparablen Leberschäden, die auch durch eine spätere Zufuhr von hochwertigem Eiweiß nicht mehr zu beheben sind. Auch wenn kein absoluter Vitaminmangel besteht, kommt es bei chronischem Eiweißdefizit zu Mangelzuständen, weil ohne Eiweiß die Vitamine nicht verwertet werden können, wenn trotzdem in den Hungerjahren sowohl in der Heimat wie auch in der Gefangenschaft nur selten echte Vitamin-Mangelkrankheiten beobachtet werden konnten, so läßt sich dies nur damit erklären, daß in Zeiten der Nahrungsmittelknappheit nicht nur die Stoffwechselfvorgänge reduziert werden, sondern auch der Vitaminbedarf zurückgeht: Der Körper schaltet gewissermaßen auf einen „Spargang“ um.

Immer wieder wird auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, vor die jeder Arzt bei der Beurteilung von Spät- und Dauerschäden nach Gefangenschafts-Dystrophie gestellt ist. Wenn ein Mensch nach zehnjähriger Gefangenschaft zurückkehrt und beispielsweise über Herzbeschwerden klagt, wie soll man da entscheiden können, was wirklich als Folge einer Dystrophie zu gelten hat oder was durch das zunehmende Alter bzw. eine schon früher vorhandene Krankheitsbereitschaft bedingt ist?

Um diese Probleme einigermaßen befriedigend lösen zu können, wird es erforderlich sein, daß eine große Zahl von ehemaligen Gefangenen von Zeit zu Zeit nachuntersucht wird. Nur so wird man Vergleiche mit der Durchschnittsbevölkerung ziehen und feststellen können, welche körperlichen und seelischen Dauerschäden tatsächlich auf das Konto der Gefangenschafts-Dystrophie zu schreiben sind. Professor Bansi konnte der Zustimmung seiner Kollegen gewiß sein, als er die Errichtung eines Forschungsinstituts vorschlug, das sich speziell mit den Gesundheitsschäden nach

Wer kennt das Kind?

Name: Zanni
Vorname: Rudi
geboren: etwa 1942
Augen: braun
Haar: rötlich



Der Junge stammt vermutlich aus Rattbor, Schlesien. Er kam 1948 mit einem Kindertransport aus Österreich. Rudi gibt an, daß er in einem großen Haus mit vielen Kindern zusammen gewesen sei. (Wahrscheinlich Kinderheim.) Seine Mutter, die verstorben sei, habe ihn immer sonntags besucht. Mitteilungen erbeten unter Nr. 1568 an den Kindersuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes in Hamburg-Osdorf, Blomkamp 51.

langer Gefangenschaft und mit der Auswertung der verschiedenen Untersuchungsergebnisse befassen soll.

In einem anderen Zusammenhang besprach der Lübecker Frauenarzt Professor Dr. Kirchhoff die Folgen chronischen Hungers und abnormer seelischer Belastung, indem er auf die starke Zunahme der Mißgeburten in den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren hinwies. Da ähnliche Beobachtungen auch nach dem ersten Weltkrieg gemacht wurden, muß die eindeutige Zunahme der Mißbildungen nach schweren Zeiten wohl auf eine Schädigung der weiblichen Organe bzw. des keimenden Lebens zurückgeführt werden.

Wenn auch nur selten davon gesprochen wird, so darf doch nicht vergessen werden, daß auch Frauen und Mädchen sich in vergangenen Notzeiten voll eingesetzt haben, und daß manche von ihnen körperliche und seelische Schäden zurückbehielten. Unter diesen Gesichtspunkten muß die „Legende vom schwachen Geschlecht endgültig begraben werden“, wie dies kürzlich ein bekannter Frauenarzt treffend formuliert hat. Dr. Müller-Plettenberg

Bunter Welt-Spiegel

Unverschämte Einbrecher

MARSEILLE. Fasadensklebter Bob Orliex drang in das offenstehende Fenster des im ersten Stockwerk einer Luxusvilla gelegenen Ehemanns des Brillantenhändlers Martin Vilvanne ein, würgte, fesselte und knebelte den im Bett liegenden Mann geräuschlos, stopfte ihm Watte in die Ohren und legte das zusammengeschnürte „Bündel“ unter das Bett. In das er sich selbst legte. Dann ahmte er die Stimme des schlafenden Vilvanne nach, weckte die schlafende Frau und bat sie um den um ihren Hals hängenden Tresorschlüssel für den Geldschrank. Der Raub gelang Orliex jedoch nicht, da Pitille ihren vermeintlichen Mann unvorhergesehen umarmte und so den Betrug merkte. Orliex floh Hals über Kopf aus dem Fenster und konnte bereits am nächsten Tag festgenommen werden.



Ein fröhliches Pfeifduett

Bild: dpa

FEUILLETON

Ihnen gehört die Zukunft

Herbsttagung der Gruppe 47 in Bebenhausen / Rundfunk unterstützt junge Literatur

In grünen Saal des Schlosses von Bebenhausen herrschte vom 16. bis 18. Oktober die junge Literatur. Vor den Fenstern regnete es Laub, hinter ihnen raschelten die Manuskripte der Jüngsten und Jüngeren, der erst wenig Genannten und der schon Arrivierten.

Groß war der Anteil des Rundfunks. Dieses oft geschmähte Instrument hat zu längst anerkannten, ihm gemäßen und nur durch ihn ermöglichten Literaturformen verholfen. Da ist Heinz Huber, ausschließlich Rundfunkautor, dessen Hörspiel „Korea“ vom Tonband gehört wurde. Wolfgang Weyrauch nennt seine Dichtung

„Die Minute des Negers“ eine „Funkballade“. Mit seinem Lapplandfeature zeigte Alfred Andersch die poetischen Möglichkeiten dieser Mittelform zwischen Hörspiel und Reportage. In der Diskussion fiel die Bemerkung, daß die besondere Eigenart von Wolfgang Hildesheimers Bericht einer Südenreise, dieser über die Gegenstände tänzelnde Esprit, an einen Sprecher, an das Mikrophon gebunden sei. Der Lyriker Günther Eich, der sich schon seit Jahrzehnten um die Kunstform des Hörspiels bemüht, las das Fragment eines Hörspiels.

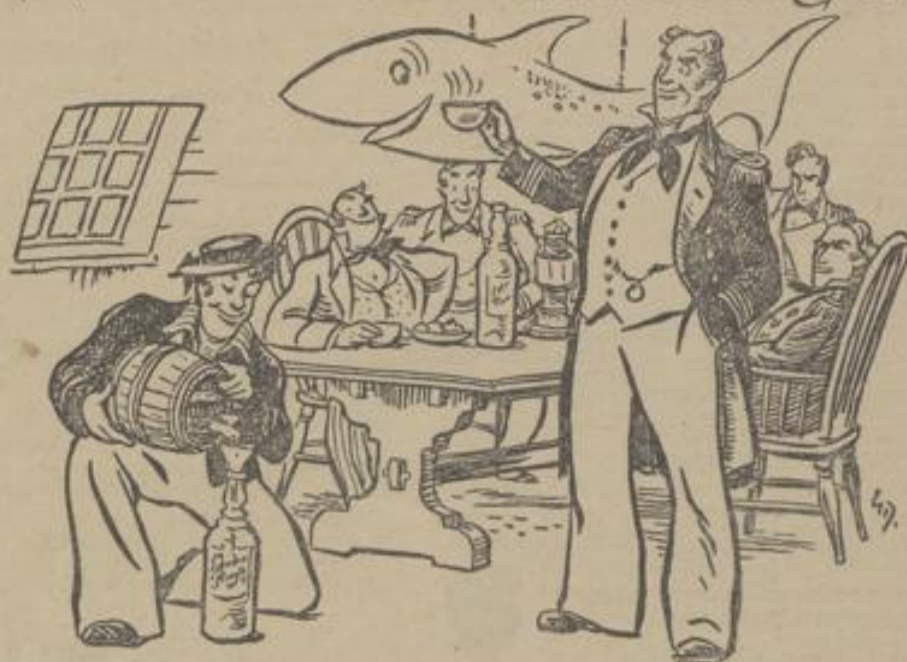
Reichtum der Möglichkeiten also, Mannigfaltigkeit der Formen auch in der Prosa. Walter Jens gab Einblick in das Wachstum seines kühn konzipierten Romans „Der Mann, der nicht alt werden wollte“. Hollander lieferte witzig charakterisierende Feuilletons über verschiedene Berufe. Reiches Lob erntete die Kleine Prosa des jungen Punkautors Martin Walser. Milo Dor gab nüchternen Bericht einer Reise in seine jugoslawische Heimat, etliche Zeit nach den Tagen unternommen, die sein dokumentarisches Buch „Tote auf Urlaub“ schildert. Berühmte Namen beschwor Armin Eichholz, wenn auch nur parodistisch: G. Benn, P. Bamm, Kafka-Brod.

Die etwa fünfzig Tagungsteilnehmer, von Hans Werner Richter mit schon traditioneller Väterlichkeit betreut, waren nicht getäuscht worden, als sie sich vom alten Bebenhausen Ruhe und Anregung für drei strenge Arbeitstage erhofft hatten. P.

Nobelpreis an gebürtige Deutsche

Der Nobelpreis für Medizin 1953 ist am Donnerstag den in Deutschland geborenen beiden Professoren der Biochemie, Dr. Fritz Albert Lipmann von der amerikanischen Harvard Medical School und Dr. Hans Adolph Krebs von der britischen Universität Sheffield verliehen worden. Die beiden Nobelpreisträger teilen sich die mit der Ehrung verbundene Summe von 175 292 Kronen (142 128 DM). Dr. Lipmann lebt seit 1931, als er ein Rockefeller-Stipendium erhielt, in den Vereinigten Staaten und hat seit 1949 einen Lehrstuhl in Harvard. Dr. Krebs emigrierte 1933 nach England. Beide sind Schüler von Otto Meyerhof (Nobelpreisträger 1922) und dem Nobelpreisträger 1931 Otto Warburg.

Seefahrer entdeckten die Genüsse der Ferne



Die Harmonie fein abgestimmter Gegensätze

Arrak, Sherry, Zucker und Zitronensaft, in kleine Fäßchen gefüllt, legt man in den Kielraum der Schiffe, schwenkt das Ganze über alle sieben Meere und serviert dann den „Schwedenpunsch“ in kleinen Gläschen auf Eis.

Auch bei der Gold Dollar entscheidet die Mischung!

Es ist ganz einfach: Man muß nur wissen, welche Tabake und wieviel Teile man zu mischen hat, um die wundervolle Duftfülle zu erzeugen, die bei der GOLD DOLLAR schon so lange den Raucher entzückt.



Gold Dollar
bleibt, was sie war,

richtig - für richtige Kenner



Fühlen Sie sich elend

... nervös, abgepannt und überreizt FRAUENGOLD, das Jugendsäuer, erneuert von innen heraus die Kräfte, schenkt Ihnen Lebensmut und blühendes Aussehen und gibt Ihnen Leben einen neuen, beglückenden Inhalt!



Sie von innen heraus. ... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervenernährung, EIDRAN steigert die geistige Leistungsfähigkeit.

Stellan



Peligom

klebt alles

Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Wellblech-Garagen

In Ausführung, verzinkt, verschied. Gr., ab Lager. Ed. Wenz, Stuttgart O, Neckarstr. 106, Tel. 4 97 17

MS



Bestecke

ab Fabrik Teiltahlung Katalog frei

Carl Mertens Solingen 137

„Hicoton“ ist attbewährt gegen

Bettmässen

Preis 2,85 DM. In allen Apotheken

Stellenangebote

Akzidenzsetzer gesucht

Verlangt wird flottes, selbständiges Arbeiten, zeitgemäße Satzgestaltung, Fähigkeit zum Anfertigen von Kundenskizzen.

Druckerei Tübinger Chronik · Tübingen Uhlandstraße 2

aber dann Eheringe vom Uhrenhaus

DI CENTA

STUTT GART · EBERHARDSTR. 4 nächst der Marktplatz

Echt goldene Eheringe vom 14,- an

100 Jahre C. F. Haux

Reutlingen. Am Mittwoch beging die Ausstattungs- und Bekleidungsfirma C. F. Haux in Reutlingen die Feier ihres 100jährigen Bestehens...

Kinder lieben Schauma

Schauma heißt das moderne Tubenschäumpon von Schwarzkopf. Kinder lieben es, denn der Schauma-Schaum läuft nicht in die Augen...

Zur Haarwäsche

SCHWARZKOPF

Reutlingen und würdigt mit Worten hoher Anerkennung den vorbildlichen Geist und die Leistung der Firma, OB Kalbfell die der Stadt und des Gemeinderats von Reutlingen...

Von fünf Parteien umworben

Reutlingen. Bei der Vorbereitung der Kommunalwahlen hat sich in Reutlingen der wohl einmalige Fall ereignet, dass der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Landrat Kern...

Auch das wurde berichtet

In Titisee wurde ein 14jähriger Junge aus Frankfurt a. M. aufgegriffen, der mit Pfeil und Bogen und zwei Buschmessern ausgerüstet war...

In dem Schwarzwalddorf Schonach hat sich in den letzten Jahren ein eigenartiger Brauch eingebürgert. Jedesmal, wenn ein ehemaliger...

Kurze Umschau

61 Einbruchdiebstähle in Wirtschaften und Ladengeschäften der Kreise Tübingen und Hechingen konnten einem 22jährigen Mann nachgewiesen werden...

30 schwarze Holzkreuze sind an der etwa fünf Kilometer langen Waiblinger Ortsdurchfahrt der Bundesstraßen 14 und 29 aufgestellt worden...

6000 DM unterschlagen hat ein 20jähriger Postangestellter in Stuttgart im Verlauf des Jahres 1952. Das Geld verjubelte er in Nachtlokalen...

Tot aufgefunden worden ist ein 32jähriger Italiener neben seinem Fiat-Wagen unweit der Autobahneinfahrt von Pforzheim...

Auf einem andern Lastzug aufgefahren ist ein Lastzug auf der Autobahn Bruchsal-Karlsruhe. Der Fahrer, der wahrscheinlich übermüdet war...

Zwei schwere Lastzüge begegneten sich nachts an der sehr engen Unterführung der Bundesstraße 14 in Aldingen bei Spaichingen. Als der Fahrer des einen Lastzugs sah, daß er dem andern nicht mehr ausweichen konnte...

Zahlreiche Einbrüche in Molkereien und Milchsammelstellen Baden-Württembergs hat ein 29-jähriger Schreiner aus Nürnberg verübt, der nunmehr in Holzern, Kreis Heilbronn, festgenommen werden konnte.

Wie wird das Wetter?

Bericht des Wetteramtes Stuttgart
Übersicht: Der hohe Druck weicht nach Osten zurück, ohne daß zunächst die atlantischen Störungen von Westen her übergreifen können...

Im Bordbuch wurde ein Kaufvertrag entdeckt

Prozeß gegen die Südflug-GmbH. / Angeblich alliierte Bestimmungen verletzt

Stuttgart. Vor dem amerikanischen Bezirksgericht in Stuttgart läuft gegenwärtig ein Prozeß gegen die Südflug-GmbH. Stuttgart-München, die im Frühjahr vom Bundesverkehrsministerium für die Flugplätze Stuttgart-Echterdingen und München-Riem zugelassen worden war...

Der Südflug-GmbH wird vorgeworfen, daß sie sich über die alliierten Bestimmungen hinweggesetzt habe. Nach diesen Bestimmungen ist es deutschen Gesellschaften zwar erlaubt, mit gechar-

terten ausländischen Flugzeugen und ausländischen Piloten einen Flugdienst zu betreiben, doch dürfen sie keine Motorflugzeuge selbst erwerben und keine deutschen Piloten fliegen lassen...

Der Zeuge, der sich zunächst geweiheit hatte, auszusagen, erklärte vor Gericht, er habe am 8. Juni dieses Jahres einer Besprechung beigewohnt, in der die Leiter der Gesellschaft zugegen hätten, die Sache sei nun „aufgeflogen“...

Das Urteil wird für heute erwartet.

Aus Südwürttemberg

Auslandsbeauftragter der Schlesier

Tübingen. Die Landesgruppe Baden-Württemberg der Landsmannschaft Schlessien hat den Regierungsrat Dr. Hans Heider in Tübingen zum Auslandsbeauftragten für Auslandsbeziehungen und den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Südwürttemberg-Hohenzollern, Prof. Dr. Otto Klöden in Reutlingen, zum Landesbeauftragten für Patenschaftsfragen berufen...

Hechingen erwartet 4000 Schlesier

Hechingen. Am kommenden Samstag und Sonntag werden sich zahlreiche Schlesier aus dem ganzen Bundesgebiet in Hechingen einfinden, um an der Patenschaftsfeier für die schlesische Stadt Ols teilzunehmen...

und die Särge der Preußenkönige. Nach den bisherigen Anmeldungen rechnet man mit dem Besuch von 3-4000 Schlesiern.

Wildenstein-Wirtin gestorben

Beuron. „Mutter Fecker“, die weithin bekannte Burgwirtin von Wildenstein im Donautal ist am Mittwoch an den Folgen eines Gehirnschlags im Alter von 74 Jahren gestorben...

Landesbezirks-Elternvertretung

Sigmaringen. Nachdem die Kreiswahlen der Elternbeiräte aus Südwürttemberg-Hohenzollern abgeschlossen sind, findet am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr in der Aula der Volkshochschule Sigmaringen eine Gesamtversammlung der Kreisdelegierten der Elternbeiräte statt...

Milde Nächte am Bodensee

Friedrichshafen. Eine für diese herbstliche Jahreszeit ungewöhnliche Witterung herrscht gegenwärtig am Bodensee. Die milden Nächte hatten nach den Feststellungen der Wetterwarte Friedrichshafen mittlere Temperaturen von 15,8 Grad die um 7 Grad höher liegen als die Normalwerte...

Italienische Graphik, Keramik und Gläser

Eine Ausstellung im Landesgewerbeamt

Stuttgart. Das Stuttgarter Landesgewerbeamt zeigt im Rahmen der Italienischen Kulturwoche vom 22. Oktober bis 6. November „Kunstkeramik und Kunsthandwerk aus Italien“ sowie eine Ausstellung „Piranesi und seine Zeit“...

Aus Nordwürttemberg

12 500 neue Wohnungen

Stuttgart. Vertriebenminister Fiedler rechnet damit, daß in Baden-Württemberg in etwa einem Jahr rund 50 000 Sowjetzonenflüchtlinge in Wohnungen untergebracht sein werden...

Trennung auf dem Flughafen

Stuttgart. Am Mittwoch haben die amerikanischen Truppenteile begonnen, die Gebäude des Verkehrsflughafens Echterdingen bei Stuttgart zu räumen und die neuen Unterkünfte auf der Südseite des Flugfeldes zu beziehen...

Kapfenburg wird gesichert

Aalen. An der Kapfenburg oberhalb der Stadt Lauchheim, Kreis Aalen, sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten im Gange, um die von Witterungseinflüssen und Kriegen hinterlassene Schäden zu beheben...

Blick über die Grenzen

Umstrittenes Filmverbot

EB. Feldkirch. Drei Stunden vor der zweiten Aufführung des Aufklärungsfilms „Falsche Scham“ verbot der Landeshauptmann von Vorarlberg, I. G., die weiteren Aufführungen des Films...

Kulturelle Nachrichten

Anlässlich der Uraufführung seines Dramas „Ulla Windblad“ im deutschen Theater in Göttingen wurde Carl Zuckmayer am Sonntag die Silberne Ehrenplakette der Stadt verliehen...

Der größte Teil des Nachlasses von Max Reinhardt, darunter fünfzehn eigenhändig verfasste Regiebücher, wurden von seiner Witwe, Helene Thimig, der Österreichischen Nationalbibliothek zum Geschenk gemacht...

Das Robert-Mayer-Archiv in Heilbronn, das auf Betreiben des Heilbronner Rotary-Clubs als Gedächtnisstätte für den größten Sohn der Stadt geschaffen worden ist, wurde am Dienstag durch den Präsidenten des Clubs, Dr. Ernst Nietzer, der Stadtverwaltung Heilbronn übergeben...

Würden Sie sich freuen, wenn Ihnen Willy Birstal zu Weihnachten persönlich ein „Tischleindeckchen“ ins Haus brächte? Sie haben die Chance! Ein Sonderdruck mit dem „PRIL-Tischleindeckchen-Spiel“ vom Fewa-Werk liegt nur der heutigen Ausgabe bei!



Ein Elfmeter in der letzten Minute rettete Englands Nationalmannschaft das 4:4-Unentschieden gegen den Kontinent. Auf unserem Bild hat Mullen gerade zum 3:3 für England eingeschossen. V. l. n. r.: Posipal, Mullen, Navarro und Torhüter Bear.

Advertisement for Zocal MAGGI. It features images of Maggi product tins (Rindfleisch, Kalbfleisch, Suppe) and the Zocal logo. Text includes: 'würzig-kraftig oder mild-aromatisch, je nach Wunsch und Geschmack. Nach der immer gültigen Küchenregel: Zum Mildem das Kraftige - zum Kraftigen das Milde. MAGGI hat zu jedem Gericht die richtige Suppe - im gelbroten Würfel oder in der Silberdoppelpackung. Aus Frankfurt (Main), Mainzer Landstraße 193a schreibt Ihnen gern mehr und schickt neue Rezepte. MAGGI Zocal der freundliche Helfer der Hausfrau'.

Eine halbe Milliarde wird nutzlos verheizt

Der Verbraucher im Mittelpunkt der künftigen Wirtschaftspolitik

STUTTGART. Als dringendstes Anliegen der Verbraucher bezeichnete Professor Dr. Müller-Armack vom Bundeswirtschaftsministerium am Mittwoch in Stuttgart die Aufrechterhaltung eines gesunden, freien Wettbewerbes. Über die Freigabe des Kapitalmarktes, dessen Funktionen sich nach dem Verbraucher zu richten, der in letzter Konsequenz den Aufbau der Wirtschaft bestimme. Auf einer der Rationalisierung im Haushalt gewidmeten Veranstaltung nannte der Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik im BWM als nächste die Beseitigung der noch bestehenden Reste der Zwangswirtschaft. Dazu gehöre die Freigabe des Kapitalmarktes, dessen Funktionen auch die Welt des Konsumenten zentral berühren. Die Rationalisierung der Verbraucherwirtschaft werde vom BWM begrüßt und in sachlicher unparteilicher Weise gefördert.

Von selten des Fachverbandes Heiz- und Kochgeräteeindustrie wurde darauf hingewiesen, daß in zehn Millionen veralteten Herden und Öfen Brennstoffe im Wert von einer halben Milliarde

jährlich nutzlos vergerodet würden. Durch das Ersetzen von acht Millionen Herden und Öfen durch moderne Dauerbrandgeräte könnten jährlich über vier Millionen Tonnen Kohle eingespart werden.

Die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft, Dr. Martha Bode-Schwandt, Bonn, betonte in einer Aussprache, daß es vor allem auf eine Rationalisierung des hauswirtschaftlichen Denkens und weniger auf eine Mechanisierung ankomme. In der gegenwärtigen Wirtschaftsform stehe der Verbraucher und damit die Hausfrau im Mittelpunkt des Geschehens. Zahllose Pfennigbeträge gingen täglich durch un-

wirtschaftliche Einrichtungen oder unzuverlässige Arbeitsmethoden in der Hauswirtschaft verloren.

Wirtschaftsfunk

Auf einem „Tag der Chemie“ treffen sich am 20. Oktober etwa 800 führende Wissenschaftler der chemischen Industrie in Baden-Baden. An der Tagung werden Bundeskanzler Dr. Adenauer, mehrere Bundesminister, der amerikanische Hohen Kommissar Conant und zahlreiche Bundestagsabgeordnete teilnehmen.

Die ausländischen Obsteinfuhren, vor allem die Importe aus Italien, wirken sich auf den Bodensee-Obstmarkt trotz des gegenüber dem letzten Jahr geringeren Ernteertrages ungünstig aus. Der Handel verhält sich beim Einkauf in der Preisbildung gegenwärtig recht zögernd. Die Hauptankaufsbörsen beschränken sich zur Zeit vor allem auf den Teuringer Raum.

Verkehrsmittel unerwünscht

Leistungswettbewerb soll erhalten bleiben

BERLIN. Bundestagsabgeordneter Rademacher appellierte auf einer Kundgebung der Zentralarbeitsgemeinschaft des Straßenverkehrsgewerbes in Berlin an alle Verkehrsträger, sich an einen Tisch zu setzen und zu einer freiwilligen Vereinbarung zu kommen. Dabei dürfe keiner der Beteiligten versuchen, den anderen unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Der Weg zu einer Monopolisierung des Verkehrs sei ungangbar. Der Leistungswettbewerb müsse erhalten bleiben.

Ministerialdirigent Strauß vom Bundesverkehrsministerium sprach die Hoffnung aus, daß der neue Bundestag auf dem Verkehrsgebiet keine so schwerwiegenden Gesetze mehr verabschieden müsse wie sein Vorgänger. Zu erledigen seien noch das Personenbeförderungsgesetz und ein Speditionsgesetz.

Der Präsident der Zentralarbeitsgemeinschaft, Georg Geiger, wiederholte seine Forderung nach echten Rationalisierungsmaßnahmen bei der Bundesbahn. Solange sie es ablehne, unwirtschaftliche Nebenstellen und Verkehrsleistungen wie z. B. den Stückgutverkehr aufzugeben, sei das Problem Schiene-Straße nicht zu lösen. Wohin in Tübingen?

Engländer bezeichnen Elfmeter als ungerecht

Hat der Schiedsrichter nachgeholfen? / Großes Lob für Pospal

Die englische Presse bezeichnet den Elfmeter in letzter Sekunde, der am Mittwochmorgen im Spiel gegen den Kontinent den Briten das 1:1-Unentschieden rettete, als ungerecht. Am schärfsten äußert sich der „Daily Mirror“ hierzu: „Ein elender Elfmeter in der letzten Minute — durch den Wales-Schiedsrichter Griffiths wegen eines angeblichen Fouls an Mortensen verhängt und durch Verteidiger Ramsey verwandelt — ließ England in diesem herrlichen Vollblutspiel gegen die wie ein Wunder agierende Kontinentalelf knapp an einer Niederlage vorbeigehen. Eine Niederlage wäre für England besser gewesen, als auf diese Art und Weise ein Unentschieden zu retten, denn dann würde die Welt gewußt haben, daß der Mythos der englischen Fußballüberlegenheit ein für allemal erschüttert ist.“

In diesem Sinne äußern sich auch alle andern führenden englischen Zeitungen. Hin und wieder taucht sogar die Befürchtung auf, Schiedsrichter Griffiths aus Wales habe absichtlich diesen Elfmeter gegeben, um dadurch im Jubiläumjahr des 99 Jahre alten englischen Fußballverbandes nicht die erste englische Niederlage in seiner Fußballgeschichte Wirklichkeit werden zu lassen. Auffallend ist jedenfalls, daß Griffiths zwei Minuten nachspielten ließ und sofort nach dem Elfmeter abpfiff.

Einig ist sich die englische Presse im hohen Lob der FIFA-Auswahl, die wie eine langjährig aufeinander eingespielte Mannschaft gegliedert habe. Oewirk, Calkovski und Pospal, die österreich-jugo-

slawisch-deutsche Läuferreihe, werden auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen besonders hervorgehoben.

Alle Experten sind sich darüber einig: ein knapper Sieg der ganz hervorragend spielenden FIFA-Mannschaft über die etwas langsameren Engländer wäre verdient gewesen. Bei Halbzeit, als der Kontinent mit 3:2 im Vorteil war, sah es auch noch so aus. Auch die 4:3-Führung in der letzten Viertelstunde entsprach durchaus der leichten Feldüberlegenheit der Europaauswahl.

Olson Boxweltmeister

Boxweltmeister im Mittelgewicht ist am Mittwochabend vor 18 000 Zuschauern im New Yorker Madison Square Garden Carl Bobo Olson (USA) durch einen Punktsieg in einem farbigen 15-Runden-Kampf gegen Randolph Turpin (Großbritannien) geworden.

Olsons Sieg war eindeutig besser, obwohl der Europameister nach einer ganz überlegenen ersten Runde auch die beiden nächsten an sich bringen konnte. Als Olson sich aber dann auf den Ex-Weltmeister eingestellt hatte, diesen aus dem Nahkampf heraus blitzartig in die Seile drängte und dort mit furiosen Schlagwirbeln überschüttete, war es um Turpin geschehen. Der in der neunten Runde bis „fünf“ und in der zehnten bis „neun“ am Boden war.

Fumen und Unternehmungen

VILLINGEN. Saba senkt die Kühlschrankspreise. — Die Saba-Werke haben die Preise ihrer 74-Liter-Kühlschranks „Saba K 70“ und „Saba K 70 E“ von 548 auf 498 DM gesenkt.

RAVENSBURG. Bankhaus Sauer bei Rhein-Main-Bank. — Die Rhein-Main-Bank AG, das Nachfolgeinstitut der Dresdner Bank im süddeutschen Raum, hat das Bankgeschäft Sauer & Co. CG., Ravensburg, übernommen. Damit ist dieses Bankinstitut auch im oberschwäbischen Raum mit einer Niederlassung vertreten.

WACHENHEIM. Sektbrennerei Schloß Wachenheim AG. — Der Abschluß für 1952 zeigt deutlich die Auswirkungen der Sektsteuerermäßigung. Nachdem in den letzten Jahren mit Verlust gearbeitet worden war, schließt das Geschäftsjahr 1952 mit einem Gewinn von 61 498 DM (1951: Verlust 893 DM), der sich durch den Gewinnvortrag auf 66 082 DM erhöht. Die Hauptversammlung in Stuttgart, auf der fast 90 Prozent der Aktienkapitalisten vertreten waren, hat den Abschluß genehmigt und der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 4 Prozent zugestimmt.

Landesproduktenbörse Stuttgart

vom 20. Oktober 1953

Durch die Außenarbeiten sind die Zufuhren an Brotgetreide gering. Die Mühlen können jedoch ohne weiteres aus den Beständen der zweiten Hand versorgt werden. — Das Braugerstengeschäft verläuft weiterhin schleppend, denn trotz höherer Qualitätsansprüche befriedigen die erzielbaren Preise vielfach nicht. — Die Umsätze in Futterhäfen sind klein und beschränken sich auf die schweren Qualitäten. — Sowohl in Weizen- als auch in Roggenmehl besteht reichliches Angebot bei nachgiebigen Preisen. — Mühlennachprodukte sind infolge des reichlichen Futtermittels nur schwach gefragt bei unveränderten Preisen. Auch für Trockenschrot besteht trotz des stark zurückgesetzten Preises wenig Bedarf aus dem Konsum. — Die einheimische Nachfrage nach Rohfutter, besonders Stroh, beginnt sich langsam zu beleben. Die Feldgeschäfte wirken sich immer noch störend auf die Veränderungen aus. Die Preise sind unverändert. — Die Einkellerung von Speisekartoffeln wickelt sich glatt ab. Die Nachfrage kann ohne weiteres befriedigt werden. Wir notieren je nach Sorte und Verladestation zwischen 4,70 und 5,20 DM je kg, lose, Großhandelspreis.



Baby

Ist Hauptperson. Um seine Pflege dreht sich alles! Darum muß auch der Puder gut sein: **Klosterfrau Aktiv-Puder**, verbildend auf-trocknend und wundheilend, erweist sich auch in der Säuglings- und Kinderpflege als fortschrittlicher Helfer! Immer wieder sagen Mütter: durch ihn ist mein Kind von jeglichem Wundsein befreit! **Aktiv-Puder** möchte ich nicht mehr missen!

In Apoth. u. Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissen-geist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven. Und an Klosterfrau Kölnisch Wasser „mit dem nachhaltigen Duft“!



Gesundheit und Schaffensfreude durch **DOPPELHERZ** In Apotheken und Drogerien

Dachziegel

Spez. Flachdachpannen u. Reformpannen liefert frei Baustelle

K. Röcker - Baustoffe Reutlingen Achalmstraße 3 Telefon 44 89

STAATS-OPER STUTTGART

"Greatest Ballet in the Contemporary World"

— JOHN MARTIN, N. Y. Times

NEW YORK CITY BALLET

GEORGE BALANCHINE, Artistic Director
BALLET'S GREATEST STARS



SONNTAG, 6. November 1953, 16 Uhr:
Fanfare, Musik von Benjamin Britten
Swan Lake, Musik von Tschaikowsky
Afternoon of a faun, Musik Debussy
Bourrée Fantasque, Musik Chabrier

Preise von DM 5.— bis 20.—, Vorverkauf ab 22. Okt. Telefon 92048 (Rücklagen längstens 2 Tage)

SAMSTAG, 7. November 1953, 20 Uhr:
Concerto Barocco, Musik von Bach
Fanfare, Musik von Benjamin Britten
Sylvia (Pas de deux), Musik v. Delibes
Sinfonie in C, Musik v. Georges Bizet

SONNTAG, 8. November 1953, 20 Uhr:
Concerto Barocco, Musik von Bach
Swan Lake, Musik von Tschaikowsky
Afternoon of a faun, Musik Debussy
Bourrée Fantasque, Musik Chabrier

Für den Erfolg Ihrer Anzeige

bürgt die große Verbreitung Ihrer Heimatzeitung



Solch ein Tier im Stall — das gibt's nur im Märchen —. Einen der vielen schönen Gewinne in der Südd. Klassen-Lotterie erwischen kann jeder, der ein Los nimmt.

Viel Glück!

Ziehung der 1. Klasse der 14. Südd. Klassen-Lotterie am 5./6. November

Auskunft, Spielpläne und Lose bei allen

STAATL. LOTTERIE-EINNEHMERN

Lospreise je Klasse 1/3 3.- mit Zwischenklasse 4.- 1/3 6.- mit Zwischenklasse 8.-

REDER Staatsl. Lotterie-Einnahme TUBINGEN Postfachkonto Stuttgart 9140 Wilhelmstraße 1

Staatl. Lott.-Einnahme Freudenstadt (Volksbank) nach streifbar: Lose Nr. (35 231—50), (50 881—900), (219 131—78)

SCHWEICKERT Stuttgart 5, Marktstr. 6 Postfach Stgt. 8111, T. 91665

Loba auch in der NACHFÜLLPACKUNG 50 Pfg. billiger als in der 1/2 Dose

Steinway-Flügel Bestella, Rülthor u. a. gespielt in all. Preislagen zu günst. Bedingungen
B. Klinckerfuß Stuttgart, Neckarstr. 1A, Akademiehaus

Verkäufe

Neuer **Wohlmuth-Apparat** mit erheblichem Preisanstieg zu verkaufen. Angebote unter G 8408 an die Geschäftstelle.

Automarkt
NEU Fox 4-Takt, Motor überholt u. neu bereift. Gelegenheitskauf DM 480.—. L. Schleb, Süß 8, N. Telefon 254. Besichtigung auch Sonntagvormittag

... die schmeckt so frisch!

Nimm **CleverStolz**

der Brotaufstrich für Anspruchsvolle mit reinem Eigelb und Vitaminen

CLEVER STOLZ AUS DEN SANELLA-WERKEN
Eine Extrafreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner Clever Stolz!

Sinde's ja-der schmeckt

Die 3-stufige Vorselektion der gesunden Rohstoffe zusammen mit den Erfahrungen der größten Kaffeemittelwerke der Welt garantieren, daß dieses fix und fertig gemischte Kaffeemittel Tag für Tag der ganzen Familie als Hauskaffee gut schmeckt.

Was sendet der Rundfunk



vom 25. - 31. Oktober

Südwestfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.00 Nachrichten; 6.10 Marktberichte; 6.15 Frühmusik; 6.30 Morgengymnastik; 6.30 Morgenandacht; 7.00 Nachrichten; 7.30 Musik am Morgen; 8.00 Kurznachrichten; 8.30 Internationale Pressestimmen; 8.40 Musikalisches Intermezzo; 8.00 Für die Schuljugend (Di., Do., Sa.); 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland; 9.45 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 10.30 Sende-

pause (Mi.); 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.45 Nachrichten; 13.00 Pressestimmen; 14.30 Französ. Sprachunterricht (a. Sa.); 17.30 Nachrichten; 18.10 Wir berichten aus Bad.-Württ.; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.00 Zeitfunk; 19.35 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 0.00 Spätnachrichten; 0.10 Sendeschluß

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 4.55 Sendebeginn; 5.00 Frühmusik; 5.55 Marktübersicht; 6.30 Nachrichten; 6.50 Nachrichten; 6.55 Das geistliche Wort; 7.40 Südwest Heimatpost; 7.50 Nachrichten; 7.55 Das geistliche Wort; 7.15 Werbefunk; 7.30 Nachrichten; 8.00 Frauenfunk; 8.10 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen; 9.00 Nachrichten; 10.15 Schulfunk; 11.45 Landfunk (außer Montag und Freitag)

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

12.00 Musik am Mittag; 12.30 Nachrichten; 12.45 Echo aus Baden; 13.00 Werbefunk; 13.05 Schulfunk (außer Samstag); 15.45 Aus der Wirtschaft (außer Samstag); 16.00 Nachmittagskonzert (außer Mittwoch und Donnerstag); 17.00 Südwestdeutsche Heimatpost; 18.30 Kurznachrichten; 18.45 Stimme Amerikas; 19.30 Nachrichten; 19.45 Von Tag zu Tag (außer Samstag); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

Aus anderen Sendeprogrammen

B = Beromünster; BR = Bayerischer; BRK = Hessischer; RFL = Nordwestdeutscher; R = RIAS; V = Vorarlberg

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with times and titles.

Aus der christlichen Welt

Christus in unserer Zeit

Es besteht immer Gefahr, Christus und seine Botschaft als etwas Starres, aus alten Zeiten Stammdes anzusehen. Der oberflächliche Betrachter wird auch stets Tatsachen finden, die ein solches Urteil rechtfertigen. Doch hat er damit an das Wesen des Christentums gerührt? Christus ist eben nicht nur ein Ereignis der Geschichte, seine Botschaft ist nicht nur peinlich gehütetes Überlieferungsstück, sondern er ist der ewig Lebendige, die Erscheinung Gottes für jede Zeit. Und ebenso ist seine Botschaft ein lebendiger Schatz, aus dem jede Generation Altes und Neues hervorholen kann. Gerade weil seine Botschaft nicht nur starre Lehre, toter Buchstabe ist, sondern wesentlich an seine Person geknüpft ist — „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ —, bleibt sie immer etwas Lebendiges, hat sie immer noch neue uner-schlossene Geheimnisse in sich. Sie ist in einem lebendigen Herzen beheimatet, das in ständigem

Lebensaustausch mit uns Menschen steht. Sie nimmt deshalb alles Wahre und Gute zu ihrer Entfaltung in sich auf und stößt alles Falsche und Feindliche entschieden ab. In der Botschaft Christi ist immer Leben und Bewegung, ja sogar Kampf. „Lebendig ist ja das Wort Gottes und wirksam und noch schärfer, als jegliches zweischneidige Schwert.“ Wer sich an Totes klammert, lähmt seine Lebensenergien. Ist dies nun die traurige Erfahrung, die ein Mensch machen muß, wenn er Christus begegnet? Gewiß, es wird ihn nicht überall hinziehen, wohin das moderne Leben ihn treiben möchte. Aber deswegen ist sein Leben keineswegs nur ein Kampf um Verlorenes, das durch etwas Besseres längst ersetzt ist, sondern ein Wandern auf sicheren Wegen, ein Hoffen auf unverlierbare Güter, ein Sichfreuen über das Höchste, was einem Menschen als Geschenk zufallen kann. War es in früheren Zeiten manchmal so, daß das Christentum durch den Einfluß der Obrigkeit den Weg zu den einzelnen Menschenherzen nahm, so ist ihm heute der umgekehrte,

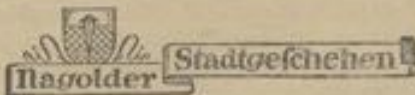
mühevollere Weg auferlegt. Durch den einzelnen wachen Christen soll das Licht und das Leben Christi weiterdringen in unsere heutige Welt, die genau wie jede frühere berufen ist, im Frieden seines Reiches zu bestehen. Gegen die Entheiligung der Advents-sonntage Die katholische Aktion der Erzdiözese München-Freising sprach sich gegen die Verweltlichung christlicher Symbole durch die Geschäftswerbung in der Vorweihnachtszeit aus. Das Evang. Gemeindefest für Württemberg begründete den Vorschlag eines größeren Industriebetriebes Südwürttembergs. Danach gewährt der Betrieb jedem Mitarbeiter in der Adventszeit einen bezahlten freien Nachmittag, der nach freier Wahl genommen werden kann, jedoch für die Weihnachtseinkäufe verwendet werden soll. Die Weihnachtsgartengrünungen sollen bereits Anfang Dezember ausbezahlt werden. Damit soll erreicht werden, daß die Advents-sonntage nicht entheiligt werden und auch die Geschäftsleute ihren Advent haben.

ELLWANGEN. Wie verlautet, ist demnächst die Genehmigung der Ritenkongregation zur Öffnung des Grabes des ehrwürdigen Jesuitenpeters Philipp Jeningen im Kreuzgang der Stiftskirche in Ellwangen zu erwarten. Daraus kann geschlossen werden, daß der Seligsprechungsprozess im wesentlichen abgeschlossen ist und die Seligsprechung in absehbarer Zeit erfolgen dürfte. Im Mai 1690 kam Philipp Jeningen als Jesuitenmissionar nach Ellwangen, von wo aus er eine überaus segensreiche apostolische und missionarische Tätigkeit im Vordergrund und im Ries entfaltete. Die Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg, die heute noch alljährlich Tausende von Pilgern anzieht, ist sein Werk. SPEYER. Die evangelische Arbeiterkolonie Schernau bei Landstuhl, die bereits inmitten eines amerikanischen Militärflughafens liegt, soll jetzt endlich verlegt werden. Bisher fehlten der Einrichtung der Inneren Mission, die 100 nicht-soldatischen Personen Unterkunft bietet, die Mittel zum Erwerb eines nahegelegenen Gutes. Kirche auf dem Schönenberg ist sein Werk.



Trost

Alle, die gefallen in Meer und Land,
sind gefallen Herr in Deine Hand,
alle, die kämpfen im weiten Feld,
sind auf Deine Gnade gestellt.
Alle, die weinen in dunkler Nacht,
sind von Deiner Güte bewacht.



Einweihung der Oberschule II

Nachdem der Umbau der Präparandenanstalt soweit fertiggestellt ist, daß die Oberschule ihren Einzug halten kann, findet am Samstag um 12.30 Uhr im Schulhof eine schlichte Einweihungsfeier statt. Im Mittelpunkt steht die Schlüsselübergabe für das neue Haus — denn ein neues Haus ist hier ja tatsächlich entstanden —, außerdem wirkt dabei das Orchester und der Chor der Oberschule mit. Wir freuen uns mit dem Lehrkörper und den Schülern und Schülerinnen unserer Oberschule, diesen langerwarteten Tag feiern zu können.

Am Samstagnachmittag ist dann das Gebäude zur allgemeinen Besichtigung durch die Bevölkerung geöffnet.

Sie gedachten der Kriegsgefangenen

Beim gemeinsamen ersten Schülertagsgottesdienst von Oberschule und Volksschule am Mittwoch in der Ev. Stadtkirche nach den Herbstferien wurde auch der noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen gedacht. Stadtpfarrer Warth wies mit eindringlichen Worten auf das Los der Väter und Brüder hin, die noch in fremdem Gewahrsam zurückgehalten werden, und ermahnte zur täglichen Fürbitte. Der Schülerchor der Volksschule trug einige Lieder vor.

Keine Durchfahrt im Allmandweg

Das Stadtbauamt Nagold weist darauf hin, daß wegen Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten die Durchfahrt im nördlichen Teil des Allmandwegs gesperrt ist; eine Wendemöglichkeit für Personautos besteht in der Mitte der Straße. Die Sperrung dauert etwa 14 Tage. Im Anschluß daran wird der Kernweg ebenfalls auf etwa 14 Tage gesperrt.

„Schwarze Trommeln“

Geschichte, Romanze und Abenteuer sind in diesem Farbfilm (Technicolor) geschickt miteinander verweben. Er behandelt das Schicksal zweier Menschen, die in die exotische Welt der Insel Haiti verschlagen wurden und dort endlich zusammenfinden. Den historischen Hintergrund bilden die politischen Geschehnisse um 1800, als Napoleon Bonaparte versuchte, dieses Paradies als Basis für seinen Kampf um die Welt Herrschaft zu erobern. Ein realistischer Film von unbestreitbar großer Wirkung, dessen Besuch man nur empfehlen kann. In den Hauptrollen sieht man Dale Robertson und Anne Francis, zwei Nachwuchskräfte, die über Nacht berühmt wurden; Regie Jean Negulesco. Der Film steht ab heute auf dem Programm des Tonfilmtheaters Nagold.

In Freudenstadt 87 Fremdenverkehrsbetriebe

Die Kurstadt Freudenstadt besitzt heute wieder 87 konzessionierte Fremdenverkehrsbetriebe (mit Kneibis und Zwieselberg), die zusammen über 2148 Betten verfügen.

Treffen des Evangelischen Sängerbundes

Ebhausen. Von nah und fern waren Singchöre des Evangelischen Sängerbundes am vergangenen Sonntag herbeigeeilt, um in einem Schulungstreffen unter Leitung von Bundesangeswart Martin Leuchtmann, Elberfeld, ihre Lieder und Chöre zu singen. Sie sangen schon am Vormittag im Kirchweihgottesdienst.

Rund 350 Sänger- und Sängerinnen unter der fachmännischen, künstlerischen Leitung von Bundesangeswart Martin Leuchtmann erfreuten im Gesangsgottesdienst am Nachmittag die zahlreichen Kirchenbesucher mit ihren Liedern. Der Vorsitzende des Süddeutschen Landesverbandes des Evang. Sängerbundes Gotthilf Kuppler, Ebhausen, begrüßte die Chöre sowie die Gemeinde mit dem Schriftwort: „Ich will dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan“. In Vertretung für den z. Zt. abwesenden Orispfarrer Gläse begrüßte Pfarrer Michel die Chöre mit dem Schriftwort: „Singet dem Herrn ein neues

Eine der schönsten Brücken im Kreisgebiet

Rohrdorf. Nach einer reinen Bauzeit von 12 Wochen ist die neue Ortsbrücke über die Nagold, die im Zusammenhang mit der Nagoldkorrektur erbaut werden mußte, nunmehr fertiggestellt und kann für den allgemeinen Verkehr freigegeben werden. Sie ist



als Spannbetonbrücke nach dem modernsten Brückenbauverfahren angelegt und paßt in ihrer Konstruktion sehr gut in das Orts- und Landschaftsbild. In einer Länge von 21,45 m überquert sie den Flußlauf (lichte Weite

18,85 m) und hat eine Gesamtbreite von 9,50 m (Fahrbahn 6 m, Gehwege je 1,50 m). Zum Bau der Brücke, der durch die Firma C. Baresel, Stuttgart, erfolgte, wurden insgesamt 10 200 kg Stahl benötigt; außerdem kamen 108 Kubikmeter Beton zur Verwendung. Das 24,5 m lange Geländer (2400 kg Eisen) wurde durch Schmiedemeister E. Sackmann angefertigt. Die Brücke erhielt vier schöne Lampen, die in der Schlossereiwerkstätte der Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf AG hergestellt und der Gemeinde zum Selbstkostenpreis überlassen wurden. Die Lampen sind von Elektro-Büxenstein, Rohrdorf, mit Leuchtröhren versehen und montiert worden. Die Brücke wird für eine Belastung von 30 Tonnen zugelassen.

Es handelt sich bei dieser neuen Brücke wohl um eine der schönsten Brücken im ganzen Kreisgebiet. Die Planung und Bauleitung lag in der Hand des Straßenbauamts Calw. Rohrdorf ist stolz auf dieses Bauwerk, das dem aufwärtsstrebenden Industrieort eine besondere Note gibt. Die Einweihungsfeier erfolgt nach der endgültigen Freigabe, mit der in den nächsten Tagen gerechnet werden kann.



Photo: Hiller

Ein Gruß aus Bonn

Ein Bild, aufgenommen am Rheinufer hinter dem Bundeshaus in Bonn während der großen viertägigen wirtschaftskundlichen Fahrt des Gewerbevereins Altensteig nach Dortmund.

Zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche

Am kommenden Samstag, den 24. Oktober, um 20 Uhr wird auf dem Schloßberg ein Mahnfeuer zum Gedenken an unsere noch immer in fremdem Gewahrsam festgehaltenen Kriegsgefangenen abgebrannt. Viele sind vermißt, doch nur von den folgenden drei Gefangenen liegen Nachrichten vor: Fritz Saalmüller, Altensteig, gefangen in Landsberg; Helmut Krizon, Simmersfeld, gefangen in Rußland; Alexander Karcher, Egenhausen, gefangen in Rußland.

Stadtpfarrer Günther, Berneck, wird als Spätheimkehrer mahnende Worte sprechen. Die Feier wird umrahmt von Vorträgen des Liederkranzes und der Stadtkapelle Altensteig. Die Bevölkerung von Altensteig und Umgebung wird um zahlreiche Teilnahme gebeten. Besondere Einladung ergeht an die Angehörigen der Vermißten und Gefangenen.

Am Sonntagabend um 19 Uhr wird in der Stadtkirche in Altensteig ein Fürbitte-Gottesdienst für unsere Gefangenen und Vermißten abgehalten. Auch hierzu ergeht herzliche Einladung. Treffpunkte für die Mitglieder des VdH, Ortsverband Altensteig, Samstagnachmittag 13.30 am Marktplatz zum Errichten des Mahnfeuers; Samstagabend 19.30 Uhr am Postamt. Für Mitglieder ist Erscheinen Ehrensache, alle ehemaligen Kriegsgefangenen werden ebenfalls gebeten, sich dort einzufinden. Sonntagabend pünktlich 19 Uhr beim Rathaus zum gemeinsamen Besuch des Fürbitte-Gottesdienstes. — Zuwendungen zur Liebesgaben-Aktion für unsere Kriegsgefangenen können auf unser Konto Nr. 960 bei der Sparkasse Altensteig eingezahlt werden.

Wieder Nähabende

Am kommenden Dienstag beginnen in der städtischen Frauenarbeitschule um 20 Uhr die Nähabende der Arbeiterwohlfahrt. Die Nähabende finden jeweils dienstags und donnerstags von 20—22 Uhr statt. An alle Frauen und Mädchen ergeht die freundliche Einladung, von diesen Nähabenden reichlich Gebrauch zu machen, da mit wenig Kosten für Schneiden und Anprobe ein Kleidungsstück unter sachkundiger Anleitung entsteht.

„Wiener Walzer“

Ein Film um Strauß Vater und Sohn mit der Musik des Walzerkönigs. Vom Stehgeiger zum berühmten Komponisten und Dirigenten ist ein steiler Weg, denn der Walzer mußte sich ja erst durchsetzen. Aber es winken Ruhm, Geld und Frauenliebe, und das kostet Johann Strauß Vater bis zur Neige aus. Plötzlich wird ihm ein junger, neuer Komponist vorgezogen: Johann Strauß Sohn! Der Vater muß, als er den Künstler gehört hat, selbst zugeben, daß der Junge mehr kann als der Alte. Doch erst auf dem Sterbebett — auf der Straße wird sein unsterblicher Radetzky-Marsch gespielt — versöhnt er sich mit ihm. Adolf Wohlbrück als Johann Strauß Vater und Marie Harell als dessen Geliebte Milly führen diesen Siegeszug des Wiener Walzers zu einem großen Erfolg. Ab heute im Tonfilmtheater „Grüner Baum“.

Bereits-Anzeiger

VfL Altensteig: Heute abend 20 Uhr Spielerversammlung im Hirsch-Café.

Stadtkapelle Altensteig: Heute abend 20 Uhr Probe in der Gewerbeschule.

Blick in Die Gemeinden

Kirchenbezirkstag

Der Kirchenbezirkstag tritt am Sonntag, den 25. Oktober, im Vereinshaus in Nagold zusammen, um über den einzigen eingegangenen Wahlvorschlag zum Landeskirchentag zu beraten. Der bisherige Abgeordnete, Oberlehrer I. R. Rentschler (Wildberg), wird über die Arbeit des Landeskirchentags berichten. Über die kommenden Aufgaben spricht Dekan Brezger (Nagold), der als neuer Abgeordneter vorgeschlagen ist.

Ständchen zum 60. Geburtstag

Egenhausen. Vergangenen Montag feierte Kaufmann Christian Beilharz seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte der



Spielerversammlung des TSV

Die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Hailerbach werden zu der heute abend um 20.30 Uhr im Gasthaus zur „Traube“ stattfindenden allgemeinen Spielerversammlung eingeladen. Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.

Generalversammlung der Volksbank

Am Sonntag, den 25. Oktober, findet in der Turn- und Festhalle die ordentliche Generalversammlung der Volksbank Hailerbach statt. Die Jahresabschlüsse 1945 bis 1948 (20. Juni) sowie die vorläufigen Jahresabschlüsse 1948/49, 1950 bis 1952 und die Geschäftsberichte liegen in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsicht der Mitglieder auf.

Besuch beim Schwarzwaldverein

Am Sonntag besucht die Ortsgruppe Nagold des Schwarzwaldvereins die Hailerbacher Wanderfreunde. Mit der Ankunft der Nagolder wird gegen 18 Uhr gerechnet. Um diese Zeit kommt die Hailerbacher Ortsgruppe im Gasthaus zum „Lamm“ zusammen, um mit den Nagolder Kameraden einige gemütliche Stunden zu verbringen.

Gemischte Chor seinem Sängerkameraden ein Ständchen. In Abwesenheit von Vereinsvorstand Fritz Wolf überbrachte ihm Hauptlehrer Schmidt die besten Wünsche des Vereins. Der Jubilar dankte in bewegten Worten und ließ es seinerseits an einer Geste nicht fehlen. Auch wir wünschen Herrn Beilharz zum angebrochenen 7. Jahrzehnt alles Gute.

Motorroller prallt auf PKW

Rohrdorf. Am Mittwochnachmittag stieß in der Bundesstraße eine Motorroller auf einen LKW, der zur neuen Brücke einbog und auch seinen Winker vorschriftsmäßig zeigte. Bei dem Aufprall gab es erheblichen Sachschaden. Da es sich hier schon um den zweiten Unfall in 8 Tagen handelt, wird das Landespolizeikommissariat Nagold Warnschilder anbringen, damit auch die Ortsfremden rechtzeitig die Abzweigstelle erkennen und sich auf der verkehrsreichen Bundesstraße darauf einstellen.

Wir gratulieren

Wildberg. Im Altersheim kann heute Herr Johannes Koch seinen 75. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Fünf Stadträte scheiden aus

Wildberg. Aus dem Gemeinderat scheiden mit Ablauf der Wahlzeit folgende fünf Mitglieder aus: Fabrikant Ernst Rempp, Landwirt Hermann Seeger, Kaufmann Paul Hermann, Landwirt Fritz August Weik und Zimmermeister Eugen Hauser.

Förderung der praktischen Intelligenz

An der Kreisberufsschule Freudenstadt wurde eine Förderklasse errichtet, die nach einer Ausleseprüfung jeder begabte ehemalige Volksschüler besuchen kann. Der Unterricht findet an den Samstagvormittagen (5 Stunden) statt, sodaß meist auch die in praktischer Ausbildung stehenden Lehrlinge teilnehmen können. Er tritt neben den Pflichtunterricht und erstreckt sich auf die Fächer Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Physik und Chemie. Zielstrebige junge Handwerker können hier einen Grad allgemeiner Bildung erwerben, der ihnen das ganze Leben lang zustatten kommt. Mit der Ablegung der Abschlußprüfung sind aber auch Berechtigungen verbunden. Sie befreit von der Aufnahmeprüfung ins Vorseminster der Staatlichen Ingenieurschule Eßlingen. Wer mit der Note „gut“ bestanden hat, soll sogar gleich in das 1. Semester eintreten können. Die besten Förderer (mit den Noten „gut“ und „sehr gut“) können außerdem auch in die Technische Aufbauschule Stuttgart eintreten. Diese führt in zweijährigem ganztägigem Unterricht zu einer Reifeprüfung, deren Bestehen zum Studium an der Techn. Hochschule berechtigt.

Bahnbus Altensteig — Stuttgart

Ab sofort wird die Bahnbuslinie Altensteig — Stuttgart am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag wie folgt befahren:

Hinfahrt: Montag, Altensteig ab 6.30 Uhr, Stuttgart an 8.30 Uhr; Mittwoch, Freitag und Samstag, Altensteig ab 7.05 Uhr, Stuttgart an 9.05 Uhr. — Rückfahrt: Montag, Mittwoch und Freitag, Stuttgart ab 17.30 Uhr, Altensteig an 19.35 Uhr; Samstag, Stuttgart ab 14 Uhr, Altensteig an 16.05 Uhr.

Achtung Landwirte! Viehverkauf in Baisingen!

Ab Samstag, 24. Oktober 1953, nachmittags 2 Uhr habe ich wieder eine große Auswahl in schönen hochtragenden Kalbinnen Kühen u. Jungrindern, größeren u. kleineren nach altbekannter Qualität in meinen Ställen in Baisingen zum Verkauf. Harry Kahn Nutztviehhaltung Baisingen Telefon Ergenzingen 339 Kreis Horb Kaufe und tausche lautend Schlachtkühe und fette Rinder.



Nagold 95 ar Baugelände

in Stadtnähe verkauft. Angebote unter 881 R an Geschäftsstelle „Nagolder Anzeiger“ Nagold, Durgelstraße.

Am Samstag und Sonntag Metzelsuppe. Es ladet freundlich ein Fam. Würster u. Traube, Bernack.



In Män'el sind adoue neue Modelle hereingekommen. Sehen Sie sich diese Stücke unverbindlich an. TEXTILFACHGESCHFT Schwarz Nagold Herrenberger Str. Klein-Anzeigen haben Erfolg!

Tonfilmtheater Nagold Freitag/Samstag/Montag 20 Uhr Sonntag 14, 16, 18, 20 u. 21 Uhr Der spannende und sensationelle Farbfilm SCHWARZE TROMMELN Ein mitreißender Roman im Herzen der tropischen Dschungelwelt von Hall! Ab Mittwoch Auf vielseitigen Wunsch ... reitet für Deutschland

Neuwertiger Pelzmantel für 10—12 jährige, zu verkaufen. Ankauf erteilt das „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

Altensteig, 22. Oktober 1953 Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Heiligung unserer lieben Entschlafenen Maria Wallraff erfahren dürfen, insbesondere den beiden Gemeindegewestern für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Pfarrer für seine frostreichen Worte und dem Liederkrans für seinen erhebenden Gesang sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Familie Wallraff

Ehrliches, kinderliebes Mädchen zum 15. November in den Haushalt gesucht. Günst. Bedingungen. Heiß, Zimmer u. fl. Wasser. Frau Liselotte Lauk, Buchdruckerei Altensteig

Die Landespolizei berichtet

Festnahmen: Wegen Diebstahls, Erpressung und Landstreicherei mußten im Kreisgebiet 4 Personen festgenommen.

Diebstahl: Ein Angehöriger einer Jugendbetreuungsstelle entwendete seinen beiden Stubenkameraden Kleidung im Wert von etwa 250 DM. Der Täter ist flüchtig.

Verkehrsunfälle: Am Sonntag, 11. Oktober, fuhr ein Motorradfahrer mit seinem Krad von Gaugenhald nach Wart. Etwa 500 Meter vor Wart wurde er vermutlich infolge zu hoher Fahrtgeschwindigkeit von der Fahrbahn abgetrieben und stürzte.

Zur Entlastung unserer Samstagnummer bringen wir künftig die Vorschau auf das Rundfunkprogramm der nächsten Woche in der **Freitagausgabe** (s. Seite 6).

Dabei erlitt er einen Schädelbruch, eine Gehirnerschütterung und sonstige innere Verletzungen. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert. Dort ist er in den Morgenstunden des 14. Oktober verstorben. — Am 18. Oktober geriet in Sulz ein Motorradfahrer auf der nassen Fahrbahn ins Schleudern und stürzte. Dabei erlitt er Verletzungen, die seine Einlieferung in die chirurgische Klinik Tübingen notwendig machten. Dort ist er am 19. Oktober gestorben. Andere Personen waren am Unfall nicht beteiligt. — Bei der Wimbungsiedlung wurde am 19. Oktober gegen 1 Uhr ein Fußgänger durch einen Radfahrer von hinten angefahren und zu Boden geworfen. Beim Sturz vom Fahrrad erlitt der Radfahrer eine Gehirnerschütterung. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Morgen Treuekundgebung in der Stadthalle

Abschluß der Kriegsgefangenen-Gedenkwoche — Am Sonntag brennen die Mahnfeuer

Calw. Zum Zeichen der Freude über die Entlassungswelle aus der Sowjetunion und der Treue sowie des Glaubens an eine baldige Heimkehr der Letzten ruft der Verband der Heimkehrer die gesamte Bevölkerung auf, am morgigen Samstag, dem „Tag der Treue“, und am nachfolgenden Sonntag, dem „Tag des Glaubens“, alle öffentlichen und privaten Gebäude vollmast zu beflaggen. Desgleichen wird, dem Berliner Beispiel des vergangenen Jahres folgend, die Bevölkerung gebeten, am Sonntag in der Dunkelheit die Fenster zu illuminieren.

Als Abschluß der weltlichen Veranstaltungen findet morgen um 20 Uhr in der Stadthalle Calw eine Treuekundgebung unter Mitwirkung der Stadtkapelle und des Gesangsvereins „Liederkranz-Concordia“ statt, zu der die gesamte Bevölkerung besonders eingeladen ist. Es sprechen der 2. Landesvorsitzende, Anton Bücheler (Tübingen), und der letzte einheimische Heimkehrer Ernst Roth. Der Verband der Heimkehrer ruft besonders jeden ehemaligen Kriegsgefangenen auf, dieser Feierstunde beizuwohnen.

Die Glocken aller Kirchen werden am Sonntag um 12 Uhr ihren Ruf nach der Freiheit der deutschen Brüder und Schwestern erklingen lassen, während in den Abendstunden Bittgottesdienste stattfinden, denen jeder leidgeprüfte Heimkehrer vor allem beiwohnen sollte. Im Anschluß an die Gottesdienste brennen an allen Grenzen und Höhen der Bundesrepublik, in Calw in der Nähe des Schützenhauses, die Mahnfeuer als sichtbare Zeichen des Wartens auf die Heimkehr der Letzten — und als Mahnung.

chen des Wartens auf die Heimkehr der Letzten — und als Mahnung.

Gedenkstätte der Oberschule

Die Oberschule Calw gedachte am Mittwoch in einer kurzen Feier der deutschen Kriegsgefangenen und Vermissten in aller Welt. Oberstud.-Dir. Dr. Fladt wies die Schüler darauf hin, daß dieses Gedenken sich nicht auf die eine Woche im Jahre beschränken dürfe. Wir müßten immer an die Gefangenen denken und alles für sie tun, was in unseren Kräften stehe. Die drei Calwer Spätheimkehrer Breuning, Galenbeck und Roth nahmen an der Feier teil. Ernst Roth sprach kurz über das Erleben der Kriegsgefangenen und den herzlichen Empfang in der Heimat. Er erinnerte in eindringlichen Worten an all die Vielen, denen noch geholfen werden muß und für die ein Paket mit ein paar freundlichen Worten schon eine große Hilfe bedeutet. Der gemeinsame Gesang der dritten Strophe des Deutschlandliedes beschloß die Feier. Anschließend gingen die drei Heimkehrer in einzelne Klassen, um dort ausführlicher über ihre Erlebnisse zu berichten.

„5 Mann im Stacheldraht“

Im Rahmen der Kriegsgefangenen-Gedenkwoche überträgt der Süddeutsche Rundfunk heute um 21 Uhr das Schauspiel „5 Mann — 1 Brot“ auf Anregung des Heimkehrerverbandes unter dem Titel „5 Mann im Stacheldraht“. Wir machen unsere Leser, speziell aber alle ehemaligen Kriegsgefangenen, auf diese Sendung besonders aufmerksam.

Im Spiegel von Calw

Eine Liste „Soziale Gemeinschaft“

In einer Zusammenkunft zwischen dem „Bund der vertriebenen Deutschen“ (BVD), dem „Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands“ (VDK), im Einverständnis mit dem Heimkehrerverband (VDH) und zusammen mit dem Gesamtdeutschen Block-BHE, wurde am 21. Oktober beschlossen, im Blick auf die am 15. November dieses Jahres stattfindenden Gemeinderats- und Kreistagswahlen mit einer neutralen, unpolitischen Liste der Geschädigten des letzten Krieges (Heimatvertriebene, Kriegsbeschädigte, Kriegsgeschädigte, Bombengeschädigte, Evakuierte, Heimkehrer, Sowjetzonenflüchtlinge, Rentner usw.) unter der Bezeichnung „Soziale Gemeinschaft“ herauszukommen.

Das Programm des Volkstheaters

Nach Italien führt der Film „Südlische Nächte“, ein R. A. Stemmler-Film mit Walter Müller, Germaine Damar, Waltraut Haas, Walter Giller, Margit Saad und Albert Florath. Zu der Musik von Gerhard Winkler singen und spielen René Carol, Gitta Lind und Willy Schneider. Im Beiprogramm der präkatisierte Kulturfilm „Insel im Sturm“.

Fahrt zum Eisballett

In Pforzheim gastiert gegenwärtig das Eisballett Maxi Herber und Ernst Baier. Für Besucher aus der Kreisstadt und der Umgebung besteht Fahrgelegenheit mit einem Omnibus, der morgen um 18.30 in Calw beim Kaufhaus Reichert und um 18.45 Uhr in Hirsau wegfährt.

Calw, den 22. Oktober 1953

DANKSAGUNG

Wir danken für die uns von so vielen Freunden und Bekannten beim Heimgang unseres lieben Vaters

Johannes Roth

gezeigte Anteilnahme und die vielen Blumenspenden herzlichst.

Geschwister Roth mit Angehörigen

Zu unserer am Samstag, den 24. Oktober 1953 im Gasthof zum „Goldenen Fall“ in Bad Teinach stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein.

Herbert Grieshaber
Bad Teinach

Pepi Grieshaber
geb. Bücheler
Memmingen L Allgäu

Kirchgang 11.30 Uhr in der kath. Kirche in Calw

Schöne Vorhangstoffe

Dekorationsstoffe, 80 cm breit 1,70, 1,80, 1,95, 2,—, 2,15, 2,20.
Dekorationsstoffe, 120 cm brt. 3,15, 3,25, 3,30, 4,20, 4,25, 4,40, 4,60, 4,70, 4,90, 5,10, 5,20, 5,30, 5,40, 5,60.

Lichte Vorhangstoffe, 50 cm brt. —,90, —,95, 1,—, 75 cm brt. 1,35, 1,50, 1,70, 1,75, 1,90, 2,00, 2,10, 2,20, 2,30, 2,40, 2,50, 2,60, 2,70, 2,80, 2,90, 3,00, 3,10, 3,20, 3,30, 3,40, 3,50, 3,60, 3,70, 3,80, 3,90, 4,00, 4,10, 4,20, 4,30, 4,40, 4,50, 4,60, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,40, 5,50, 5,60, 5,70, 5,80, 5,90, 6,—, 6,50, 6,90, 7,30, 220 cm brt. 4,60, 5,30, 5,60, 8,30, 8,40, 8,90.

Landhausgardinen mit Spitzen und Volants 50/55 cm brt. 1,20, 1,25, 1,30, 1,45, 65 cm brt. 1,75. Voile 70 cm brt. 3,10, 80 cm brt. 1,95, 2,05, 95 cm brt. 2,70, 2,80, 2,90.

Fertige Stores 5,60, 5,90, 7,50, 7,75, 7,80, 7,90, 8,50, 8,90, 9,—, 9,30, 9,50, 9,60, 9,90, 10,60 bis 27,—.

Durchsichtige Igel-Vorhangfolien 110 cm brt. ungemustert 1,85, gemustert 2,40, 2,60, 2,70.

Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18

Aitburg, 22. Oktober 1953

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Nachdem es Gott gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Keck
geb. Erhardt

zu sich in die ewige Heimat abzurufen, ist es uns ein Anliegen, für alle uns in so reichem Maße entgegengebrachte Liebe und Teilnahme herzlich zu danken.

Christian Keck
Anna Zimmer Wwe.
Frida Phleler mit Familie
Maria Keck

Z Möbelkauf

ist Vertrauenssache!

Wer Möbel nach Abbildung kauft, wird stets eine Enttäuschung erleben. Dies ist nicht notwendig, denn in meinen großen Ausstellungs-räumen haben Sie eine so große Auswahl, daß Sie bestimmt das finden, was Sie brauchen. Dazu noch Ratenaufzahlung bis zu 18 Monaten möglich, Lieferung frei Haus und fix und fertig aufgestellt.

Möbelfabrik und Einrichtungshaus **ZEYHER**

Verkaufsstelle Calw, Biergasse 11 die ganze Woche geöffnet

Der Staat schenkt Ihnen noch in diesem Jahr bis 400,— DM Baupremie!

EINLADUNG!

Große Eigenheim-Modellschau
mit öffentlichem Beratungsdienst

In Bad Liebenzell Hotel Germania

am Samstag, den 24. Oktober 1953, von 15 bis 18 Uhr und Sonntag, den 25. Oktober 1953, durchgehend von 10 bis 18 Uhr

Fachmännische und kostenlose Beratung

In allen Fragen der Baugeldbeschaffung für Neubau, Umbau, Hauskauf auch mit Laden oder Werkstatt, oder Erbauszahlung und der damit verbundenen Steuerermäßigung!

Eintritt frei!

GdF Wüstenrot

Deutschlands größte Bausparkasse in Ludwigsburg/Württ. Bezirksvertreter Dipl.-Ing. Walter Selter, Althengstett, Kr. Calw

Stammheim

Zur Metzelsuppe

am Samstag und Sonntag ladet höflich ein

Ludwig Schaudé und Frau
Gasthaus zur „Sonne“

Herrn-, Damen- u. Knabenhosen Beste Qualität und preisgünstig. Ed. Zahn s. „Fundgrube“, Calw

Freiwillige Versteigerung

morgen Samstag, 14.30 Uhr in Calw, Zusammenkunft Hirsauer Wiesweg bei Baugeschäft Alber

1 Zimmerbuddel, 1 Vertiko, 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Matratze, 1 Kinderbett 150 cm lang mit Matratze, 1 Zimmertisch 80x120, 1 Bodentisch 100x200, 1 Radio, 1 elektr. Plattenspieler, 1 Kanonenofen mit Platte, 1 Nachttisch, 1 Küchenregal, 1 Bücherregal u. Verschiedenes. Alles in bestem Zustande.

Im Auftr. Fr. Hennesfarth

Gefahrenstelle

Ist Magen und Darm? Sorgen Sie für geregelten Stuhlgang! Nehmen Sie das milde Abführmittel Bisco-Zitronen und zur Vorbeugung von Feltrosatz Bisco-Zitron, die Schönheitskur!

Stets in: **Alte Apotheke**
Neue Apotheke

Auto-Verleih

VW-Export

Auto-Schmid, Calw Ruf 31

Auch komplette Betten sind in unserem Jubiläums-Verkauf wie alle anderen Artikel im Preis bedeutend zurückgesetzt.

Franz Schoenlen

Auto-Volz Hirsau Tel. Calw 327

Samstag, 24. 10. Abf. 18.30 Uhr nach Pforzheim z. Eisballett

Sonntag, 25. 10. Abf. 13.00 Uhr Schönbühl - Wildbad

Dienstag, 27. 10. Abf. 8.00 Uhr Schilfkopf - Baden-Baden

Anmeldung u. Abfahrt in Calw bei Kaufh. Reichert a. d. Brück, in Hirsau bei Auto-Volz.

Klavier und Harmonium

Reparaturen — Stimmen
Musik-Weiß, Calw

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert: Samstag, 24. 10. 10 Uhr in Calw

1 Nähmaschine (Pfaff Industrie) Zusammenk. beim „Röfle“, ferner um 11 Uhr Zusammenkunft beim Amtsgericht

1 Wohnzimmer-schrank, 1 Auszugstisch, 3 Stühle, 1 Rauchtisch, 1 Aquarium mit versch. Fischen. Die Anzeige ist ohne Gewähr.

Gerichtsvollzieherstelle Calw

Ein wichtiger ● im Geschäftsleben ist die Reklame

Unser Grundsatz: **Qualitätsware u. günstige Preise!**

Pfeffernüsse - 40
200 g

Brathäppchen .98
delikat 1/2 Dose

Kokosfett 1.—
reines 500 g

Tee 30 g 1.20, 1.— .25
feinsromat, 9 g Btl.

Fleischsalat -.28
100 g

Schweizerkäse -.45
45% vollfett 100 g

Carmino-Blut 1.85
franz. Rotwein, nat. Ltr.-Fl. Inh.

Heute und morgen **Kostproben!**

Span. Muskateller 1.75
vollreife, 1/2 Fl. Inh.

Solange Vorrat

PFANNKUCH
3% RABATT

Süddeutschlands bedeutendstes Einrichtungshaus...

Eine besondere Leistung!

Schlafzimmer afrik. Birnbaum mottiert
bestehend aus: 1 Kleider-Wäscheschrank 175 cm
2 Betten
2 Nachttische mit Glasplatte
1 Frisiertoilette m. Glaspl. u. 3flg. Spiegel

Wohnzimmer Macoré, nußbaumfarbig gebohrt u. mottiert
bestehend aus: 1 Wohnschrank 150 cm
1 Eßtisch 100/70 cm
4 Wohnzimmerstühle

Kücheneinrichtung elfenbein lackiert
bestehend aus: 1 Küchenbüfett 110 cm
1 Küchentisch m. Linol.
2 Küchenstühle m. Linol.

Komplette Wohnungseinrichtung DM 1175.—
in einem meiner Schaufenster ausgestellt
Verlangen Sie meinen 24seitigen Katalog!

MÖBEL-KOST
STUTTGART-W - HASENBERGSTR. 31

HEILBRONN / N
Kilian-Platz 10

SCHWAB-HALL
Im Ritter

FEUERBACH
Stuttgarter Straße 58

KORNAL
Zuffenhausen-Str. 13